



Anreise Campus Essen

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Ab Essen-Hauptbahnhof:

Haltestelle Rheinischer Platz (linker Ausgang):

- Straßenbahn-Linie 105 (Richtung Frintrop-Unterstr.)
- Straßenbahn-Linie 106 (Richtung Germaniaplatz)

Haltestelle Universität (Ausgang Reckhammerweg):

- U-Bahn-Linie U11 (Richtung GE-Buerer Str.)
- U-Bahn-Linie U17 (Richtung Altenessen)

Haltestelle Universitätsstraße:

- Bus-Linie 196 (Richtung Vogelheim/Hafenverwaltung)

Haltestelle Berliner Platz:

- Straßenbahn-Linie 101 (Richtung Helenenstraße)
- Straßenbahn-Linie 105 (Richtung Frintrop-Unterstr.)
- Straßenbahn-Linie 109 (Richtung Fronhausen)
- U-Bahn-Linie U11 (Richtung GE-Buerer Str.)
- U-Bahn-Linie U17 (Richtung Altenessen)
- U-Bahn-Linie U18 (Richtung Essen Berliner Platz)
- Bus-Linie 145 (Richtung Mülheim-Flughafen)
- Bus-Linie 166 (Richtung Dellwig-Bahnhof)
- Bus-Linie SB16 (Richtung Bottrop ZOB)

Anfahrt mit dem PKW:

A52 aus Richtung Düsseldorf:

- Abfahrt Essen-Süd
- der Beschilderung "Universität" folgen

A52 aus Richtung Essen-Huttrop:

- Abfahrt Essen-Bredeneu
- rechts auf die Ruhrallee
- der Beschilderung "Universität" folgen

A40 aus Richtung Mülheim:

- Abfahrt Essen-Zentrum
- 2x links auf die Hans-Böckler-Straße (B224) einbiegen
- der Beschilderung "Universität" folgen

A40 aus Richtung Bochum:

- Abfahrt Essen-Zentrum
- rechts unter der Bahnunterführung auf die Hindenburgstr. einbiegen
- der Beschilderung "Universität" folgen

A42:

- Autobahnkreuz Essen-Nord auf die Gladbecker Straße (B224) einbiegen
- der Beschilderung "Universität" folgen.

Programmübersicht

Mo, 04.09.2017, 10:30 – 12:00 Uhr

Universität Duisburg-Essen, Campus Essen, Glaspavillon (Raum: R12 S00 H12)

- Eröffnung
- Plenarvortrag: Heterogenität - Zauberformel oder Plastikwort?
Erziehungswissenschaft und Schule im Spiegel gesellschaftlichen Wandels
(Prof'in Dr. Nicolle Pfaff)

Mo, 04.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Universität Duisburg-Essen, Campus Essen, Gebäude S06, Räume werden vor Ort bekannt gegeben

- A1.** Here we go! Individualisierung von Lernprozessen verstehen und ermöglichen.
(Stephan Otto)
- A2.** Schule und Gesellschaft im 21. Jahrhundert: Über die Diskrepanz zwischen Anspruch und Wirklichkeit vor dem Hintergrund von Diversität und Migration
(René Breiwe)
- A3.** Anspruch und Wirklichkeit eines diskriminierungsfreien Bildungssystems
(Sabrina Rutter & Tim Zosel)
- A4.** Rap als Methode der Sprachförderung: Textproduktion, Rhythmisierung und Songaufnahme zur Verbindung fachlicher, ästhetischer, sprachlicher und medialer Inhalte in heterogenen Lerngruppen
(Jan Strobl)
- A5.** Diagnose und Förderung hochbegabter Kinder
(Dr. Kathrin Racherbäumer)
- A6.** Diagnostik und Förderung von mathematischen Konzepten im inklusiven Anfangsunterricht (Teil 1)
(Prof. Dr. Annemarie Fritz-Stratmann & Moritz Herzog)
- A7.** Interkulturelle Kompetenz und Interkulturelle Didaktik. Von Stereotypisierung zu transkulturellem Lernen.
(Dr. Cornelia Arend-Steinebach)
- A8.** Sonderpädagogische Grundlagen des inklusiven Unterrichts
(Alexander Müller)
- A9.** Begabtenförderung im MINT-Bereich
(Carsten Lomann & Christine Mielchen-Woköck)
- A10.** Sprachförderlicher Unterricht in heterogenen Lerngruppen
(Kathrein Menth & Andisheh Darvishan)

Di, 05.09.2017, 09:00 – 12:00 Uhr

Universität Duisburg-Essen, Campus Essen, Gebäude S 06 und T 03, Räume werden vor Ort bekannt gegeben

- B1.** Medienreflexives Lernen im inklusiven Deutschunterricht
(Dr. Liane Schüller)
- B2.** „(Mit) Heterogenität umgehen?“ – Sprache und Diversität
(René Breiwe)
- B3.** Professioneller Umgang mit Ungleichheit. Oder: Wie können Lehrer*innen zu mehr schulischer Gerechtigkeit beitragen?
(Sabrina Rutter & Tim Zosel)
- B4.** Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten (LRS): Diagnostik und Förderung im inklusiven Deutschunterricht
(Dr. Daria Ferencik-Lehmkuhl)
- B5.** Inklusion und Mehrsprachigkeit – Erprobung einer sprachsensiblen Unterrichtsstunde
(Stefanie Kielholtz)
- B6.** Testen und fördern – Diagnoseverfahren zur Ermittlung von Lese- und Schreibfähigkeiten
(Elena Thiede & Philipp von Samson-Himmelstjerna)
- B7.** Sprachdidaktik gegen Herabsetzung - Sprachkritische und sprachdidaktische Strategien gegen Ausgrenzung und Herabsetzung
(Dr. Jobst Paul)

Di, 05.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Universität Duisburg-Essen, Campus Essen, Gebäude S 06 und T 03, Räume werden vor Ort bekannt gegeben

- C1.** Teamarbeit und Teamteaching. Chancen und Hürden der Kooperation didaktisch Handelnder.
(Dr. Cornelia Arend-Steinebach)
- C2.** Sprachliches und Fachliches Lernen im GL-Unterricht – Innovative Forschungsansätze und unterrichtspraktische Beispiele
(Farina Nagel)
- C3.** Die Rolle der Eltern im Kontext „Heterogenität und Inklusion“
(Bernd Rütten)
- C4.** Diagnostik und Förderung von mathematischen Konzepten im inklusiven Anfangsunterricht (Teil 2)
(Prof. Dr. Annemarie Fritz-Stratmann & Moritz Herzog)
- C5.** Individuelle Förderung in heterogenen Lerngruppen anhand einer Differenzierungsmatrix
(Maïke Berke-Honsberg & Gudrun Weiner)

- C6.** Sprachförderlicher Unterricht in heterogenen Lerngruppen
(Kathrein Menth & Andisheh Darvishan)
- C7.** Die digitale Schultasche für Lehrer
(Carsten Lomann & Christine Mielchen-Woköck)
- C8.** Systematische Leseförderung - Fokus: Lautleseverfahren
(Julia Friedrichs & Britta Sichelschmidt)
- C9.** Schülerinnen und Schüler mit Autismus-Spektrum-Störung im Unterricht
(Cornelia Reinecke)
- C10.** Offene Aufgaben im inklusiven Englischunterricht
(Dr. Katja Heim, Sabine Kreuzer und Falko Semrau)

Mi, 06.09.2017, 09:00 – 12:00 Uhr

Universität Duisburg-Essen, Campus Essen, Altes Audimax (Gebäude S 04)

Thementag „Irgendwie anders – Unterricht passgenau gestalten“

- Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Zimmermann, Prof. Dr. Werning, Dr. Feldmeier

Mi, 06.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Universität Duisburg-Essen, Campus Essen, Gebäude S 06 und T 03, Räume werden vor Ort bekannt gegeben

- D1.** Auf dem Weg zur inklusiven Berufsbildung
(Gero Scheiermann)
- D2.** Wortschatzarbeit im Physikunterricht
(Prof. Dr. Hendrik Härtig)
- D3.** ADHS und expansive Verhaltensauffälligkeiten im inklusiven Unterricht
(Lars Orbach)
- D4.** Inklusiver Mathematikunterricht Sek. I: Mathematik inklusiv unterrichten mit digitalen Werkzeugen
(Prof. Dr. Florian Schacht & Ruth Bebernik)
- D5.** Sprachförderung im Fachunterricht
(Silvia Wenning)
- D6.** Kooperation von Schule und Jugendhilfe – Anforderungen an Erziehung, Bildung und Sorgearbeit in heterogenen gesellschaftlichen Bezügen
(Jun.-Prof. Dr. Martina Richter)
- D7.** Mathematikunterricht in heterogenen Lerngruppen
(Jana Groß & Torsten Kupsch)
- D8.** Entwicklung einer Schreibkultur durch eigene Textproduktionen von Anfang an
(Hilke Winter & Barbara Günther-Sokolov)

- D9.** English is fun for everyone - Heterogenität im Englischunterricht der Grundschule
(Annika Wienand & Irina Schriewer)
- D10.** Handlungsorientierter DaZ Unterricht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
(Simone Schick & Renate Naderwitz)
- D11.** Diagnostizieren und Fehleranalyse im DaZ-Unterricht
(Sandra Weste)
- D12.** ACHTUNG: Hier werden Sie behindert! – Eine Selbsterfahrungs-Werkstatt –
(Gabriele Ante, Christine Danckert & Kathrin Timm)
- D13.** Schülerinnen und Schüler mit Autismus-Spektrum-Störung im Unterricht
(Cornelia Reinecke)
- D14.** Lerncoaching
(Julia Friedrichs & Britta Sichelschmidt)
- D15.** Begabtenförderung im MINT-Bereich
(Carsten Lomann & Christine Mielchen-Woköck)
- D16.** Sprachförderlicher Unterricht in heterogenen Lerngruppen
(Kathrein Menth & Andisheh Darvishan)
- D17.** Heterogenität in der Grundschulklasse sinnvoll nutzen
(Stefanie Riese & Nils Wißler)
- D18.** Sprachförderlicher inklusiver Unterricht
(Ulrike L. Esser, Maïke Berke-Honsberg & Andrea Unterbirker)
- D19.** Herausforderungen und Möglichkeiten des sprachsensiblen Unterrichts
(Birgit Hollenberg & Nicole Hemmers)
- D20.** Erfolgreiche Integration im Klassenverband
(Anthea Kuritz-Kaiser, Susanne Bodemer & Dr. Hubertina Falkenhagen)
- D21.** Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf LES
im Unterricht der Sek.I
(Ulrike Borchert & Susanne Kleinow)
- D22.** Digitale Lesetagebücher als Chance zur individuellen Förderung
(Nicola Küppers & Christian Ritter)

Do, 07.09.2017, 09:00 – 12:00 Uhr

Universität Duisburg-Essen, Campus Essen, Altes Audimax (Gebäude S 04)

Thementag: Digitalisierung in heterogenen Lerngruppen

- Plenarvorträge: Prof. Dr. Beißwenger, Ulrich Wehrhöfer
- Markt der Möglichkeiten (11:00 – 13:00 Uhr)
 1. Medienberatung (Ralph Aßent, Jan Feiter & Tobias Oppenhäuser)
 2. 3D-Druck (Tommy Schafran, Jennifer Stemmann)
 3. BIPACOURS – Ein interaktives Lernwerkzeug (Charlotte Krickel & Kim Stachelhaus – Bildungspartner NRW)

Do, 07.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Universität Duisburg-Essen, Campus Essen, Gebäude S 06 und T 03, Räume werden vor Ort bekannt gegeben

- E1.** Programmieren und Mathematik
(Brigitte Hoffrogge)
- E2.** Die digitale Schultasche für Lehrer
(Carsten Lomann & Christine Mielchen-Woköck)
- E3.** Videoproduktionen mit iPads im Unterricht
(Mirja Cronin)
- E4.** Neue Medien im Mathematikunterricht der Grundschule sinnvoll nutzen
(Silke Sondermann & Nils Wißler)
- E5.** Der Einsatz von GTR oder CAS bei der Erarbeitung von Grundbegriffen der Analysis
(Michael Rüsing)
- E6.** Automatisierung und Digitalisierung am Beispiel Arduino
(Harald Haase)
- E7.** Einführung in die Grafikbearbeitung mit GIMP
(Rolf Maibaum)
- E8.** Referate und Fotostorys mit MS PowerPoint
(Andreas Breuer)
- E9.** Kollaborative App-Häppchen
(Dennis Jankowski)
- E10.** Wie kann ich digitale Medien in meinem Unterricht einsetzen?
Ein „Rundumschlag“ zu Quiz-Apps, Erklärvideos und Online-Plattformen
(Nina Toller)
- E11.** Möglichkeiten einer unterrichtspraktischen Umsetzung der Schlüsseltechnologie
3D-Druck
(Tommy Schafran, Jennifer Stemmann)
- E12.** Chancen des Lehrens und Lernens mit digitalen Medien
(Ralph Aßent, Jan Feiter & Tobias Oppenhäuser)
- E13.** Lernwerkstatt 9 – Einsatz von Lernsoftware im Unterricht
(Christof Schraven)
- E14.** Kooperativ und kollaborativ Arbeiten mit Etherpad und Padlet
(Marc Seegers)
- E15.** LearningApps und LearningSnacks
(Klaus Bermes)
- E16.** BIPARCOURS – Ein interaktives Lernwerkzeug
(Charlotte Krickel & Kim Stachelhaus)

- E17.** Lernvideos u. Flipped Learning am Beispiel des inklusiven u. multimedialen Unterrichtskonzeptes „Ivi-Education“
(Marcus von Amsberg)
- E18.** Digitale Lesetagebücher als Chance zur individuellen Förderung
(Nicola Küppers & Christian Ritter)
- E19.** Rechtssicheres Unterrichtsmaterial
(Melanie van Luijn)

Eröffnungsvortrag - Herbstschule 2017

Heterogenität - Zauberformel oder Plastikwort? Erziehungswissenschaft und Schule im Spiegel gesellschaftlichen Wandels

Prof. Dr. Nicolle Pfaff
(Universität Duisburg-Essen - Fakultät für Bildungswissenschaften)

Inhalt: In der Erziehungswissenschaft ebenso wie in der Schule hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten der Umgang mit der Verschiedenheit von Lernenden grundlegend verändert. Bildungsbezogene Ungleichheiten, Diskriminierungsprozesse und Ausschlussmechanismen gegenüber einzelnen Gruppen junger Menschen gerieten stärker in den Blick der erziehungswissenschaftlichen Forschung. Konzepte zum Umgang mit Heterogenität und Vielfalt gewannen an Bedeutung. Im Feld der Schule wird das tradierte Streben nach leistungshomogenen Lerngruppen durch unterschiedliche bildungspolitische Entscheidungen sowie curriculare und unterrichtlich-methodische Reformaufträge infrage gestellt.

Der Vortrag untersucht die normativen Grundlagen des Heterogenitätsdiskurses und seine Folgen für die erziehungswissenschaftliche und schulpädagogische Diskussion. Dabei wird die Verdeckung von Ungleichheitslagen und Diskriminierungspraktiken als Problem diskutiert. Gleichzeitig wird ein Potential der Auseinandersetzung mit Heterogenität als Zustandsbeschreibung pädagogischer Verhältnisse darin gesehen, Mechanismen der Benachteiligung und Exklusion jenseits spezifischer sozialer Gruppen beschreiben zu können.

Wann: Montag, 04.09.2017, 10:30 – 12:00 Uhr

Literaturempfehlungen:

- Budde, Jürgen. 2012. Die Rede von Heterogenität in der Schulpädagogik Diskursanalytische Perspektiven. In *Forum Qualitative Sozialforschung /Forum: Qualitative Social Research*, 13(2) <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0114-fqs1202160>
- Emmerich, Markus/Hormel, Ulrike (2013): Soziale Differenz und pädagogische Differenzierung: Zum Verhältnis von sozialer und schulischer Klassifikation im Heterogenitätsdiskurs. In: dies.: *Heterogenität – Diversity – Intersektionalität. Zur Logik sozialer Unterscheidungen in pädagogischen Semantiken der Differenz*. Wiesbaden: VS Verlag, S. 149-183 (Auszug)
- Koller, Hans-Christoph (2014): Einleitung. Heterogenität – Zur Konjunktur eines pädagogischen Konzepts. In *Heterogenität. Zur Konjunktur eines pädagogischen Konzepts*, hrsg. von H-C. Koller, R. Casale, N. Ricken, 9-19, Paderborn: Ferdinand Schöningh.

A1: Here we go!

Individualisierung von Lernprozessen verstehen und ermöglichen.

Stephan Otto

(Universität Duisburg-Essen - Fakultät für Bildungswissenschaften, AG Bildungsforschung)

Inhalt: Nicht erst vor dem Hintergrund der aktuellen Herausforderungen durch Geflüchtete in Schulen ist ein produktiver Umgang mit einer diversen Schüler/innenschaft eine zentrale Herausforderung im deutschen Schulsystem. Durch diese Anforderungen fühlen sich allerdings (angehende) Lehrkräfte mit einer kaum zu lösenden Aufgabe konfrontiert, da die Schulrealität scheinbar kaum Potentiale bietet, um individualisierte Lernsettings in die Tat umzusetzen. Dieser Workshop möchte Potentiale aufzeigen, dass ein individualisierter Umgang mit Lernenden keineswegs unmöglich ist. Ausgehend von dem Konzept, dass Diversität der Schüler/innenschaft vielfältige Potentiale bieten kann, erfolgt im Workshop eine theoretische Einführung in dieses Themenfeld.

An diese theoretische Grundlegung anschließend werden die Teilnehmer/innen des Workshops verschiedene Beispiele aus der Schulpraxis zur Umsetzung individueller Förderung erarbeiten. Die konkrete Auseinandersetzung mit den Arbeitsformen soll dann in eine Diskussion über Chancen und Grenzen der jeweiligen Arbeitsformen münden.

Schulform: alle (= GS, HRGe, Gy/GE, BK)

Wann: Montag, 04.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zur Person:

Stephan Otto ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der Arbeitsgruppe Bildungsforschung im Projekt indive (www.indive.net). Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Lehrer/innenbildung, der individuellen Förderung sowie im Umgang mit Heterogenität.

A 2: Schule und Gesellschaft im 21. Jahrhundert: Über die Diskrepanz zwischen Anspruch und Wirklichkeit vor dem Hintergrund von Diversität und Migration

René Breiwe

(Universität Duisburg-Essen - Fakultät für Bildungswissenschaften, AG Bildungsforschung)

Inhalt: In diesem Workshop erfolgt eine Einführung in die theoretischen Hintergründe diversitätsreflexiver Bildung unter besonderer Berücksichtigung allgemeiner Differenztheorie, der Rassismuskritik und der Migrationspädagogik.

Verglichen und reflektiert werden sollen die theoretischen Überlegungen (‚Anspruch‘) mit den realen Bedingungen und Funktionen von Schule heute (‚Wirklichkeit‘). Wie wird Differenz, Diversität und den Konsequenzen einer Migrationsgesellschaft im Schulsystem begegnet – sowohl auf der Ebene der Schulsteuerung als auch auf Unterrichtsebene?

Dabei erfolgt durch interaktive Übungen ein selbstreflexiver Umgang mit Differenz und Diversität. Ein besonderer Fokus stellt dabei die Migrationspädagogik dar, die die Konstruktion des ‚Fremden‘ und die Frage der Repräsentation von Migrant_innen im öffentlichen Diskurs im Kontext von kultureller Differenz als Praxis des Unterscheidens und das Potential rassismuskritischer Ansätze zum Thema macht.

Ziel ist es, auf Basis theoretischer Überlegungen einen kritischen Blick auf Strukturen und Praxen des gegenwärtigen deutschen Schulsystems zu werfen und in Hinblick auf diversitätsreflexive Ressourcen und Grenzen in der Praxis zu diskutieren.

Schulform: alle

Wann: Montag, 04.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zur Person:

René Breiwe ist wiss. Mitarbeiter an der Fak. für Bildungswissenschaften der UDE, Lehrer Sek. II/I und Fachkraft für Rechtsextremismus Prävention. Er forscht zu diversitätsreflexiver Bildung mit den Schwerpunkten Rassismuskritik und Migrationspädagogik.

A3: Anspruch und Wirklichkeit eines diskriminierungsfreien Bildungssystems

Dipl. Sozialwiss. Sabrina Rutter

(Universität Duisburg-Essen - Fakultät für Bildungswissenschaften, Institut für Pädagogik)

Tim Zosel, M.A.

(Universität Duisburg-Essen - Fakultät für Bildungswissenschaften, Institut für
Berufs- und Weiterbildung)

Inhalt: Ziel des Bildungssystems muss es sein, Schülerinnen und Schüler aufgrund ihrer sozialen und natürlichen Merkmale weder zu benachteiligen noch zu bevorzugen, sondern vielmehr durch Förderung der Befähigung aller und durch eine wechselseitige Anerkennung der an Schule beteiligten Personen Benachteiligungen zu berücksichtigen und auszugleichen. Dieser rechtlich auf mehreren Ebenen verankerte Anspruch an einen diskriminierungsfreien, Chancengerechtheit anstrebenden institutionellen Umgang mit einer vielfältigen Schüler*innenschaft steht rezenten empirischen Befunden gegenüber: Internationale wie nationale Schulleistungsuntersuchungen belegen insbesondere den starken Einfluss von sozialer Herkunft und Migrationshintergrund auf die Bildungsteilhabe und den Bildungserfolg.

An den Befunden anknüpfend wollen wir im Workshop einerseits (Re-)Produktionsmechanismen schulischer Benachteiligung verstehen lernen und zweitens Überlegungen anstellen, wie diese Mechanismen mit der Struktur des Schulsystems und der Macht in pädagogischen Settings zusammenhängen. Gemeinsam erarbeiten wir Reflexionsimpulse für das eigene (zukünftige) professionelle Handeln.

Schulform: alle (= GS, HRGe, Gy/GE, BK)

Wann: Montag, 04.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zu den Personen:

Sabrina Rutter ist wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Arbeitsgruppe Bildungsforschung am Institut für Pädagogik. Der Arbeits- und Forschungsschwerpunkt liegt auf Methoden der qualitativen Sozialforschung sowie der ungleichheitsorientierten Bildungsforschung.

Tim Zosel hat Erwachsenenbildung/Weiterbildung studiert und promoviert zum Politikbild von Politiklehrer*innen. Seine Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind Bildungssoziologie, soziale Ungleichheit, Differenz und Partizipation. Darüber hinaus arbeitet er an der wissenschaftlichen Begleitung des Projektes „Jugend partizipiert“, das die Distanz zwischen Jugendlichen und etablierter Politik zu verringern sucht.

A 4: Rap als Methode der Sprachförderung

Textproduktion, Rhythmisierung und Songaufnahme zur Verbindung fachlicher, ästhetischer, sprachlicher und medialer Inhalte in heterogenen Lerngruppen

Jan Strobl

(Universität Duisburg-Essen - Geisteswissenschaften, DaZ/DaF)

Inhalt: Songtexte für Rap-Musik und ihre Dichtung stellen andere sprachliche Anforderungen an Schüler/innen als gesungene Texte oder Prosa. Die Notwendigkeit, Zeilenlängen einzuhalten und Doppel- bzw. Mehrfachreime (erweiterte Reime) zu verwenden, fördert das implizite Lernen von Synonymen und alternativen Formulierungen. Durch das Schreiben mehrsprachiger Songtexte ist es zudem möglich, die phonetischen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Erst-, Zweit- und Fremdsprache herauszuarbeiten. Eine Songaufnahme mit digitaler Aufnahmetechnik ermöglicht sowohl ein unmittelbares Feedback während der Aufnahme als auch die Erstellung eines vorzeigbaren Produktes.

Basierend auf den Ergebnissen des Theorie-Praxis-Projektes „RapPro – Sprachförderung durch Rap“ erhalten die Teilnehmer/innen einen Einblick in die Entwicklung sprachsensibler Unterrichtseinheiten mit Rap-Anteilen und lernen die Verbindungsmöglichkeiten von Rap und Fachtexten zu nutzen, um eine gezielte fachliche, sprachliche und ästhetische Förderung zu gewährleisten. Es wird außerdem ermöglicht mit digitaler Aufnahmetechnik zu experimentieren, um diese u.a. für Songaufnahmen als Projektabschluss zu nutzen.

Schulform: HRGe, Gy/GE, BK

Wann: Montag, 04.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zur Person:

Jan Strobl ist seit 2015 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Duisburg-Essen im Projekt „ProDaZ - Deutsch als Zweitsprache in allen Fächern“ tätig. Ein Forschungsschwerpunkt ist die Sprachförderung durch Musik.

A 5: Diagnose und Förderung hochbegabter Kinder

Dr. Kathrin Racherbäumer
(Universität Duisburg-Essen - Fakultät für Bildungswissenschaften)

Inhalt: Die individuelle Förderung aller Schülerinnen und Schüler stellt Lehrkräfte im schulischen Alltag vor große Herausforderungen. Dieser Workshop beschäftigt sich mit Möglichkeiten der Diagnose und Förderung besonders begabter Schülerinnen und Schüler. Hierzu werden zunächst Möglichkeiten der Begabungsdagnostik thematisiert, um danach unterschiedliche Fördermöglichkeiten darzustellen.

Schulform: GS, HRGe, Gy/GE

Wann: Montag, 04.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zur Person:

Kathrin Racherbäumer ist wissenschaftliche Mitarbeiterin der Arbeitsgruppe Bildungsforschung. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Schul- & Unterrichts(entwicklungs)forschung unter besonderer Berücksichtigung von Heterogenität, Inklusion und individueller Förderung.

A 6: Diagnostik und Förderung von mathematischen Konzepten im inklusiven Anfangsunterricht (Teil 1)

Prof. Dr. Annemarie Fritz-Stratmann und Moritz Herzog
(Universität Duisburg-Essen - Fakultät für Bildungswissenschaften, Institut für Psychologie,
Pädagogische Psychologie)

Inhalt: Mathematik bereitet vielen Kindern Schwierigkeiten. Die nationalen und internationalen Bildungsstudien der letzten Jahre weisen immer noch einen Anteil von circa 20% der 15-jährigen deutschen Schüler*innen aus, die nur über elementare mathematische Kenntnisse verfügen (vgl. Frey et al., 2010), die kaum ausreichen, um eine berufliche Ausbildung erfolgreich zu absolvieren. Diese Schüler*innen zeigen oft schon im Grundschulalter Auffälligkeiten in ihrer mathematischen Konzeptentwicklung. Eine frühzeitige Identifikation und Förderung dieser Kinder kann helfen, dem Auftreten von Lernstörungen im Bereich der Mathematik zuvorzukommen.

Im Workshop wird ein Entwicklungsmodell über die zentralen Kompetenzen beim Erwerb des Rechnens in den ersten acht Lebensjahren vorgestellt. Die Teilnehmer*innen lernen einen digitalen Test zur Erfassung früher mathematischer Konzepte am Schuleingang kennen. Sie lernen dieses Verfahren auszuwerten und unterschiedliche Testprofile zu interpretieren.

Schulform: GS

Wann: Montag, 04.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zu den Personen:

Prof. Dr. Annemarie Fritz-Stratmann ist Professorin für Pädagogische Psychologie. Forschungsschwerpunkte liegen sowohl auf dem Umgang mit Kindern mit Schwierigkeiten beim Rechnen lernen (Entwicklung von Testverfahren für Kinder vom Vorschulalter bis zur Klasse 6/ Entwicklung von Trainingskonzepten für das Vorschul- und Grundschulalter) als auch auf dem Umgang mit Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf und mit hochleistenden Kindern.

Moritz Herzog ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Psychologie.

A 7: Interkulturelle Kompetenz und Interkulturelle Didaktik. Von Stereotypisierung zu transkulturellem Lernen.

Dr. Cornelia Arend-Steinebach

(Universität Duisburg-Essen - Fakultät für Bildungswissenschaften, Allgemeine Didaktik)

Inhalt: Zu den lernbedeutsamen Dimensionen von Diversität wird neben dem Leistungsstand, der Motivation, dem Geschlecht, dem Alter u.a. auch der kulturelle Hintergrund gezählt. Für Lehrende und Lernende wird die Entwicklung interkultureller Kompetenz gefordert.

Dieser Workshop geht zunächst theoretisch den Fragen nach, was Interkulturelle Kompetenz bedeutet, wie eine interkulturelle Didaktik gestaltet sein kann und wie der Gefahr von Stereotypisierung im pädagogischen Kontext entgangen werden kann. Dabei werden verschiedene Konzepte (Kulturstandards, Trainingskonzept des Cultural Assimilator, Transkulturelles Lernen) in ihren Herangehensweisen vorgestellt und diskutiert. In einem zweiten Teil werden im Workshop praktische Übungen zur Schulung interkulturellen und transkulturellen Lernens stattfinden und reflektiert, die auch im Unterricht eingesetzt werden können.

Schulform: alle

Wann: Montag, 04.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zur Person:

Dr. Cornelia Arend-Steinebach ist Lehrkraft für besondere Aufgaben in der Arbeitsgruppe Allgemeine Didaktik, Fakultät für Bildungswissenschaften, Universität Duisburg-Essen. Forschungsschwerpunkte: Lerneraktivitäten und Pädagogische Handlungsformen im Unterricht; Umgang mit Heterogenität aus didaktischer Perspektive.

A 8: Sonderpädagogische Grundlagen des inklusiven Unterrichts

Grundlagen des inklusiven Unterrichts und sonderpädagogische Grundkenntnisse in Diagnostik und Förderung

Alexander Müller

(Universität Duisburg-Essen - Fakultät für Bildungswissenschaften, Institut für Psychologie)

Inhalt: Im Fokus steht das Gemeinsame Lernen von nichtbehinderten und behinderten Schülern. Grundlagen und Hintergründe des sich derzeit im Wandel befindenden Schulwesens (vor allem NRW) werden differenziert betrachtet. Hauptschwerpunkt des Workshops sind förderbedarfsspezifische Grundkenntnisse der quantitativ bedeutendsten Förderbedarfe Lernen, Emotionale und Soziale Entwicklung und Sprache. Das breite Heterogenitätsspektrum im inklusiven Unterricht erfordert eine Beachtung besonderer didaktisch-methodischer Kenntnisse, welche im Zusammenhang mit den genannten Förderbedarfen diskutiert werden. Es werden neben theoretischen Grundlagen der Pädagogik der sogenannten Lern- und Entwicklungsstörungen auch praktische Konzepte der Prävention, Diagnose, Förderung und Unterricht in inklusiven Settings behandelt. Außerdem werden Aspekte der Schulentwicklung vorgestellt, die für Regelschulen im Bereich des Gemeinsamen Lernens nichtbehinderter und behinderter Kinder notwendige Prozesse darstellen.

Schulform: alle

Wann: Montag, 04.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zur Person:

Alexander Müller ist Lehrer für Sonderpädagogik und akad. Sprachtherapeut. Er arbeitet am Lehrstuhl für päd. Psychologie der Uni Duisburg-Essen und beschäftigt sich mit Lern- und Entwicklungsstörungen sowie der Implementation von Förderprogrammen.

A9: Begabtenförderung im MINT-Bereich

Carsten Lomann, Christine Mielchen-Woköck
(Kompetenzteam Essen)

Inhalt: In diesem Workshop werden Beispiele zur Arbeit in einem Projektkurs und zur Teilnahme am „Jugend-forscht“ Wettbewerb vorgestellt und Anregungen zur Themenfindung von Projekt-Arbeiten gegeben. Es wird an einer Vielzahl von Wettbewerben aufgezeigt, wie diese in die schulische Arbeit eingebunden werden können.

Schulform: Gymnasium, Gesamtschule

Wann: Montag, 04.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zu den Personen:

MINT-Koordinatoren am Maria-Wächtler-Gymnasium

A 10: Sprachförderlicher Unterricht in heterogenen Lerngruppen

Kathrein Menth und Andisheh Darvishan
(Kompetenzteam Essen)

Inhalt: Die Teilnehmenden erwarten in diesem Workshop Ideen zur Unterstützung im Unterricht mit Sprachanfängern und Kindern, für die Deutsch die Zielsprache ist. Zu Beginn liegt der Fokus auf dem Einstieg und dem Unterricht mit neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern oder ganz allgemein mit Sprachanfängern. Es wird u.a. den Fragen nachgegangen, wie es Sprachanfängern ergeht, wenn sie neu in einer Klasse/Gruppe ankommen und wie sich der Schulalltag für die Kinder anfühlt. Dabei werden die TeilnehmerInnen zum eigenen Denken und Handeln animiert. Um anschließend von der Einstiegsdiagnostik in die Unterrichtsplanung zu gelangen, wollen wir gemeinsam Ideen für ihre Unterrichtsplanung und -durchführung in heterogenen Regelklassen und DaZ-Fördergruppen sammeln. So folgt eine Auseinandersetzung mit der Frage „Was benötige ich, um erfolgreich unterrichten zu können?“ und zum Schluss ein Beispiel eines Aufbaus einer sprachsensiblen Unterrichtseinheit.

Wir werden versuchen, alle Ihre Fragen zu diesem Thema zu beantworten und Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Wenn Sie bestimmte Arbeitsmaterialien für gut empfinden, bringen Sie sie mit, damit wir diese allen vorstellen können (auch aktuelle Unterrichtsthemen).

Schulform: Primarstufe

Wann: Montag, 04.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zu den Personen:

Kathrein Menth, Rektorin der Sternschule in Essen, DaZ-Lehrerin, Moderatorin des Kompetenzteam Essen für den Bereich DaZ

Andisheh Darvishan, Klassenlehrerin einer jahrgangsübergreifenden Seiteneinsteigerklasse in der Primarstufe, Moderatorin des Kompetenzteam Essen für den Bereich DaZ

B 1: Medienreflexives Lernen im inklusiven Deutschunterricht

Dr. Liane Schüller

(Universität Duisburg-Essen - Fakultät für Geisteswissenschaften, Germanistik)

Inhalt: Im Workshop diskutieren wir vor dem Hintergrund aktueller literaturdidaktischer Konzepte, Förderansätze und Umsetzungsprozesse Möglichkeiten medienreflexiven Lernens im inklusiven Deutschunterricht. Dazu nutzen wir unterschiedliche mediale Aufarbeitungen – Auszüge aus literarischen Texten, (Bilder-)Büchern und Filmen –, anhand derer wir didaktische und methodische Ideen für gemeinsames Lernen besprechen und erproben.

Schulform: alle (= GS, HRGe, Gy/GE, BK)

Wann: Dienstag, 05.09.2017, 09:00 – 12:00 Uhr

Angaben zur Person:

Dr. Liane Schüller arbeitet als Studienrätin im Hochschuldienst in der Germanistik im Bereich Literaturwissenschaft und -didaktik. Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte liegen u.a. in den Bereichen Sozialgeschichte und Kultur der Weimarer Republik, Theater- und Medientheorie, Gender und Medien, Literarisches und ästhetisches Lernen sowie Lernen in inklusiven Kontexten.

B2: „(Mit) Heterogenität umgehen?“ – Sprache und Diversität

René Breiwe

(Universität Duisburg-Essen - Fakultät für Bildungswissenschaften, AG Bildungsforschung)

Inhalt: In diesem Workshop erfolgt eine Einführung in grundlegende Überlegungen zu sprachlichen Aspekten im Kontext diversitätsreflexiver Bildung. Nachgegangen wird der Frage, welche Menschenbilder, welche Machtverhältnisse, welche Stereotype und welche Selbstbilder hinter sprachlichen Ausdrücken insbesondere im Bildungskontext implizit und explizit stehen.

Nach der Präsentation theoretischer Überlegungen sollen Beispiele aus der Praxis (Schulgesetze, Schulprogramme bzw. Schulhomepages, Schulbücher) vor dem Hintergrund der sprachlichen Ausdrucksweise in Bezug auf Diversität diskutiert werden.

Folgende Fragen sollen anhand der Interpretation der Textauszüge diskutiert und reflektiert werden:

- *Welches Verständnis von „Vielfalt“ und „Differenz“ liegt vor?*
- *Welche Differenzmerkmale werden (de-)thematisiert?*
- *Welche Machtverhältnisse werden deutlich?*
- *Was heißt das für die schulische Praxis?*

Ziel ist es, auf Basis theoretischer Überlegungen selbstreflexiv einen kritischen Blick auf formale und praxisbezogene Sprachverwendungen im deutschen Bildungssystem zu werfen und in Hinblick auf konstitutive Machtzusammenhänge und (De-)Thematisierungen zu diskutieren.

Schulform: alle

Wann: Dienstag, 05.09.2017, 09:00 – 12:00 Uhr

Angaben zur Person:

René Breiwe ist wiss. Mitarbeiter an der Fak. für Bildungswissenschaften der UDE, Lehrer Sek. II/I und Fachkraft für Rechtsextremismus Prävention. Er forscht zu diversitätsreflexiver Bildung mit den Schwerpunkten Rassismuskritik und Migrationspädagogik.

B3: Professioneller Umgang mit Ungleichheit.

Oder: Wie können Lehrer*innen zu mehr schulischer Gerechtigkeit beitragen?

Dipl. Sozialwiss. Sabrina Rutter

(Universität Duisburg-Essen - Fakultät für Bildungswissenschaften, Institut für Pädagogik)

Tim Zosel, M.A.

(Universität Duisburg-Essen - Fakultät für Bildungswissenschaften, Institut für Berufs- und Weiterbildung)

Inhalt: Der bildungspolitische Anspruch einer gerechten Schule steht empirischen Befunden der Bildungsforschung gegenüber: Bildungserfolg ist stark abhängig von der sozialen Herkunft und die damit korrespondierenden Chancenungleichheiten werden während der Schulzeit noch verstärkt. Welche Verantwortung tragen dafür schulische Akteure und wie können Lehrer*innen zu mehr schulischer Gerechtigkeit beitragen?

Im Workshop befassen wir uns mit der Rolle von Habitus und biographischen Erfahrungen und richten den Blick darauf, welchen Anteil sie zum gegenseitigen (Un-)Verständnis beisteuern. Anknüpfend an Bourdieus Habitus-Feld-Theorie und den Hannoverschen Milieuansatz diskutieren wir abschließend, was daraus für eine erfolgreiche pädagogische Kommunikation und Beziehungsarbeit folgt. Wir erarbeiten gemeinsam Möglichkeiten für Lehrkräfte, den Anspruch einer gerechteren Schule durch eine selbstreflexive, rationale pädagogische Praxis einzulösen. Ziel ist es, durch mehr Wissen zur Verstrickung der eigenen Rolle als Lehrkraft bei der Reproduktion sozialer Ungleichheit Selbstreflexionsprozesse und Perspektivwechsel zu fördern und gemeinsam eine konstruktive Haltung gegenüber Heterogenität zu erarbeiten.

Schulform: alle (= GS, HRGe, Gy/GE, BK)

Wann: Dienstag, 05.09.2017, 09:00 – 12:00 Uhr

Angaben zu den Personen:

Sabrina Rutter ist wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Arbeitsgruppe Bildungsforschung am Institut für Pädagogik. Der Arbeits- und Forschungsschwerpunkt liegt auf Methoden der qualitativen Sozialforschung sowie der ungleichheitsorientierten Bildungsforschung.

Tim Zosel hat Erwachsenenbildung/Weiterbildung studiert und promoviert zum Politikbild von Politiklehrer*innen. Seine Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind Bildungssoziologie, soziale Ungleichheit, Differenz und Partizipation. Darüber hinaus arbeitet er an der wissenschaftlichen Begleitung des Projektes „Jugend partizipiert“, das die Distanz zwischen Jugendlichen und etablierter Politik zu verringern sucht.

B4: Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten (LRS): Diagnostik und Förderung im inklusiven Deutschunterricht

Dr. Daria Ferencik-Lehmkuhl

(Universität Duisburg-Essen - Fakultät für Geisteswissenschaften/Institut für Germanistik)

Inhalt: Bereits 2013 wurde in NRW das „Erste Gesetz zur Umsetzung der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen in den Schulen“ beschlossen. Darin wurden inklusive Bildung und Erziehung in allgemeinen Schulen im Schulgesetz als Regelfall verankert. Zwar ist Vielfalt im Klassenzimmer kein neues Thema für Deutschlehrkräfte, diese neue Dimension der Heterogenität stellt Lehrer/innen jedoch vor besondere Herausforderungen. Sie benötigen professionelle Kompetenzen, um besondere Begabungen oder etwaige Beeinträchtigungen und andere Barrieren für Schüler/innen zu erkennen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Kinder und Jugendliche mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“ stellen die größte Gruppe unter den Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Diese Schüler/innen sind, bezogen auf das Fach Deutsch, in erster Linie solche mit Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten (LRS). Im Rahmen des Workshops werden nicht nur theoretische Grundlagen (z.B. Stufenmodelle des Schriftspracherwerbs) thematisiert, sondern vor allem Diagnoseverfahren und Fördermöglichkeiten vorgestellt und kritisch diskutiert. Authentische Beispiele veranschaulichen die Erläuterungen. Abgerundet wird der Workshop durch rechtliche Ausführungen, etwa zum nordrhein-westfälischen LRS-Erlass.

Schulform: alle (Schwerpunkt: GS)

Wann: Dienstag, 05.09.2017, 09:00 – 12:00 Uhr

Angaben zur Person:

Dr. Daria Ferencik-Lehmkuhl ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Professionalisierung für Vielfalt“ (ProViel) an der Universität Duisburg-Essen. Ihre Forschungsschwerpunkte sind die Diagnose und Förderung schriftsprachlicher Kompetenzen von Schüler/innen und die Entwicklung und Evaluation von inklusionsrelevanten Lehrinhalten für das Lehramtsstudium im Fach Deutsch.

B 5: Inklusion und Mehrsprachigkeit – Erprobung einer sprachsensiblen Unterrichtsstunde

Stefanie Kielholtz

(Universität Duisburg-Essen - Fakultät für Geisteswissenschaften, DaZ/DaF)

Inhalt: Im Rahmen des Workshops werden die Konzepte Inklusion und Mehrsprachigkeit zunächst vorgestellt und diskutiert. Daran anknüpfend wird der Einsatz von Wimmelbildern als Möglichkeit einer differenzierten Sprachförderung im Primarbereich mit Fokus auf neu zugewanderten Schüler/innen thematisiert. Hiernach soll eine sprachensible Unterrichtsstunde erprobt und reflektiert werden.

Schulform: Gr

Wann: Dienstag, 05.09.2017, 09:00 – 12:00 Uhr

Angaben zur Person:

Stefanie Kielholtz ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „ProViel – Professionalisierung für Vielfalt“. Ihre Forschungsschwerpunkte sind der mehrsprachige Erwerb bei Kindern, Semantik und translanguaging.

B 6: Testen und fördern – Diagnoseverfahren zur Ermittlung von Lese- und Schreibfähigkeiten

Elena Thiede
(Universität Duisburg-Essen - ZLB/Germanistik)

Philipp von Samson-Himmelstjerna
(Universität Duisburg-Essen - ZLB/Germanistik)

Inhalt: Wie lässt sich zuverlässig und schnell der Sprachstand von Schüler/innen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte erheben? Wie lassen sich darüber hinaus sprachanalytisch Problembereiche identifizieren? Nur für möglichst konkret bestimmte Defizite lassen sich auch spezifische Förderkonzepte entwickeln, die es den Schüler/innen erlauben, sprachliche Defizite auszugleichen. Wie könnten und sollten solche Förderkonzepte aussehen, gerade auch unter Berücksichtigung schriftsprachlicher Kompetenzen wie sie für eine erfolgreiche akademische Ausbildung notwendig sind?

Schulform: alle (keine Sonderpädagogik)

Wann: Dienstag, 05.09.2017, 09:00 - 12:00 Uhr

Angaben zu den Personen:

Elena Thiede ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZLB der Universität Duisburg-Essen. Sie arbeitet dort in einem vom IZfB („Interdisziplinäres Zentrum für Bildungsforschung“) finanzierten Projekt unter der Leitung von Prof. i.R. Dr. R. S. Baur und Dirk Scholten-Akoun, bei dem es um die Erhebung schriftsprachlicher Kompetenzen von Schüler/innen in der Sekundarstufe II geht.

Philipp von Samson-Himmelstjerna ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZLB der Universität Duisburg-Essen. Er arbeitet dort in einem vom BMBF („Bildungsgerechtigkeit im Fokus“) finanzierten Projekt zur Sprachkompetenzerfassung von Studierenden unter der Leitung von Prof. Dr. A. Bremerich-Vos und Prof. i.R. Dr. R. S. Baur.

B7: Sprachdidaktik gegen Herabsetzung - Sprachkritische und sprachdidaktische Strategien gegen Ausgrenzung und Herabsetzung

Dr. Jobst Paul

(Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung, Germanistik, Ethik/ Philosophie)

Inhalt: In der Didaktik gegen Ausgrenzung und Herabsetzung überwiegen emotional-identifizierende, normalisierende oder disziplinierende Ansätze. Der Workshop führt dagegen in einen kognitiven Ansatz ein. Dieser geht zunächst von der empirisch-sprachkritischen Analyse von Ausgrenzungsargumentationen aus. Die Analyse dient einerseits dazu, um Ausgrenzungsargumentationen mit Hilfe eines ‚Werkzeugkasten der Dekonstruktion‘ zu entschlüsseln, sie für Lernende in ihrer Herstelltheit durchschaubar zu machen, sie so zu enttabuisieren und ihrer Macht zu berauben. Andererseits sollen die sozialen Bedingungen und die kulturellen Voraussetzungen von Ausgrenzungsargumentationen aufgezeigt und in der Folge auch kritisch hinterfragt werden. Schließlich sollen vor dem Hintergrund des gesamten Ansatzes Bausteine entsprechender schulischer und sozialpädagogischer Curricula entwickelt werden.

Schulform: alle

Wann: Dienstag, 05.09.2017, 09:00 - 12:00 Uhr

Angaben zur Person:

Jobst Paul ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung. Schwerpunkte: Dekonstruktion des binären Reduktionismus, Analysen zum jüdisch-christlichen Konflikt, Studien zur jüdischen Sozialethik, Didaktik gegen Ausgrenzung.

C 1: Teamarbeit und Teamteaching. Chancen und Hürden der Kooperation didaktisch Handelnder.

Dr. Cornelia Arend-Steinebach
(Universität Duisburg-Essen - Fakultät für Bildungswissenschaften, Allgemeine Didaktik)

Inhalt: In diesem Workshop werden die Möglichkeiten der Kooperation didaktisch Handelnder bei Unterrichtsentwicklung und -durchführung für den Unterricht in heterogenen Klassen entfaltet. Von der Zusammenarbeit in Fachkonferenzen, über die gemeinsame Entwicklung von differenziertem Unterrichtsmaterial bis hin zur gemeinsamen Gestaltung des Unterrichts: das Lehrerbild als Einzelkämpfer muss sich hin zu einem Teamplayer entwickeln. Im Blick sind dabei sowohl Lehrerteams als auch multiprofessionelle Teams.

Im Workshop werden zunächst verschiedene Formen der schulischen Lehrerverkooeration vorgestellt und deren Bedingungen und Hemmnisse analysiert. Des Weiteren werden verschiedene didaktische Formen des Teamteachings erarbeitet und das Erziehungsverständnis reflektiert. Vor dem Hintergrund der didaktischen Grundlagen des Umgangs mit Heterogenität entwickeln die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Team-Teaching Lehrsequenz.

Schulform: alle

Wann: Dienstag, 05.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zur Person:

Dr. Cornelia Arend-Steinebach ist Lehrkraft für besondere Aufgaben in der Arbeitsgruppe Allgemeine Didaktik, Fakultät für Bildungswissenschaften, Universität Duisburg-Essen. Forschungsschwerpunkte: Lerneraktivitäten und Pädagogische Handlungsformen im Unterricht; Umgang mit Heterogenität aus didaktischer Perspektive.

C2: Sprachliches und Fachliches Lernen im GL-Unterricht - Innovative Forschungsansätze und unterrichtspraktische Beispiele

Farina Nagel

(Universität Duisburg-Essen - Didaktik der Sozialwissenschaften)

Inhalt: Der Workshop soll grundlegende Fähigkeiten für die Gestaltung eines sprachsensiblen Gesellschaftslehre-Unterrichts geben. Das Konzept ist aus dem interdisziplinären Forschungsprojekt „SchriFT“ (Schreiben im Fachunterricht unter Einbeziehung des Türkischen) entstanden und hat seinen Schwerpunkt in der Vernetzung von fachdidaktischen Perspektiven und DaZ/DaF. Dabei werden textsortenbasierte Schreibförderkonzepte entwickelt und für sprachlich heterogene Lerngruppen aufbereitet. Fachliche Aspekte werden nicht verdrängt, sondern sind die Grundlage für sprachliches und fachliches Lernen. Unter Einbezug einer fachspezifischen Textsortensensibilisierung, Scaffolding und Genre Cycle soll ein innovatives und nachhaltiges Schreibförderkonzept vorgestellt werden, welches über die Verwendung von Wortlisten, Satzanfängen oder dem Training mit Fachbegriffen hinausgeht. Am Beispiel des politischen Schaubildes werden Schülertexte gemeinsam analysiert und Unterrichtsideen diskutiert. Das Konzept lässt sich auch auf andere Fächer der Gesellschaftslehre übertragen.

Schulform: alle (= GS, HRGe, Gy/GE, BK)

Wann: Dienstag, 05.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zur Person:

Farina Nagel arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin im interdisziplinären BMBF-Forschungsprojekt „SchriFT“ (Schreiben im Fachunterricht unter Einbeziehung des Türkischen). Sie forscht zu Schreibförderung und sprachsensiblen Politikunterricht.

C3: Die Rolle der Eltern im Kontext „Heterogenität und Inklusion“

Bernd Rütten

(Universität Duisburg-Essen - Fakultät für Bildungswissenschaften / AG Bildungsforschung)

Inhalt: Es gilt im wissenschaftlichen Diskurs als belegt, dass der beste Weg zum Bildungserfolg bei den Eltern ansetzt. Gleichzeitig werden Eltern im Alltag von Schule häufig als Belastungsfaktor wahrgenommen. Heterogene Ausgangslagen und Herausforderungen des Inklusionsprozesses führen zu weiteren Erwartungshaltungen auf beiden Seiten. Der Workshop gibt zunächst Gelegenheit zu einer Bestandsaufnahme sowie zur Analyse von Ursachen und Rahmenbedingungen defizitärer Elternarbeit. Im weiteren Verlauf werden Strategien, Konzepte und Methoden für professionelles Lehrerhandeln thematisiert und erprobt. Ziel des Workshops ist es, Möglichkeiten einer Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zu entwickeln.

Schulform: alle

Wann: Dienstag, 05.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zur Person:

Bernd Rütten ist Lehrbeauftragter und assoziiertes Mitglied der AG Bildungsforschung, Arbeitseinheit Schulentwicklung und Schulentwicklungsforschung. Forschungsschwerpunkte: Umgang mit Heterogenität, Bildungschancen und Übergänge sowie Inklusion mit besonderem Blick auf Schulentwicklung und Lehrerprofessionalität.

C4: Diagnostik und Förderung von mathematischen Konzepten im inklusiven Anfangsunterricht (Teil 2)

Prof. Dr. Annemarie Fritz-Stratmann und Moritz Herzog
(Universität Duisburg-Essen - Fakultät für Bildungswissenschaften, Institut für Psychologie,
Pädagogische Psychologie)

Inhalt: Dieser Workshop setzt die Teilnahme am Workshop: „Diagnostik und Förderung von Rechenschwierigkeiten im inklusiven Unterricht“ voraus und baut darauf auf.

Im Zentrum dieses Workshops stehen Fragen nach geeigneten Fördermaßnahmen für Kinder, die Schwierigkeiten beim Erwerb der nötigen mathematischen Konzepte in der Grundschule haben. Aktuelle Studien zeigen, dass eine frühzeitige Intervention das Risiko einer indizierten Rechenstörung bei diesen Kindern minimieren kann. In diesem Workshop soll aufgezeigt werden, wie eine solche Förderung im Unterricht realisiert werden kann. Anhand konkreter Förderbausteine wird die Verknüpfung diagnostischer Kompetenzen mit der adaptiven Gestaltung von Unterricht vermittelt.

Schulform: GS

Wann: Dienstag, 05.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zu den Personen:

Prof. Dr. Annemarie Fritz-Stratmann ist Professorin für Pädagogische Psychologie. Forschungsschwerpunkte liegen sowohl auf dem Umgang mit Kindern mit Schwierigkeiten beim Rechnen lernen (Entwicklung von Testverfahren für Kinder vom Vorschulalter bis zur Klasse 6/ Entwicklung von Trainingskonzepten für das Vorschul- und Grundschulalter) als auch auf dem Umgang mit Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf und mit hochleistenden Kindern.

Moritz Herzog ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Psychologie.

C5: Individuelle Förderung in heterogenen Lerngruppen anhand einer Differenzierungsmatrix

Maike Berke-Honsberg und Gudrun Weiner
(Kompetenzteam Essen)

Inhalt: Der Workshop beschäftigt sich mit der individuellen Förderung von SuS, insbesondere mit den Kindern mit dem Förderschwerpunkt Lernen in einer heterogenen Lerngruppe. Die Bedürfnisse von Kindern mit dem Förderschwerpunkt Lernen werden beleuchtet und die entsprechenden Anforderungen an den Unterricht dargestellt. Zum individualisierten Unterricht wird die Methode Differenzierungsmatrix nach A. Sasse genau betrachtet und für den Unterricht beispielhaft aufbereitet.

- Definition des Förderschwerpunktes Lernen
- Ursachen einer Lernstörung
- Möglichkeiten der Differenzierung
- Lernförderliche Aspekte im Unterricht
- Struktur und Aufbau einer Differenzierungsmatrix
- Übungen zur Differenzierung einer Unterrichtsreihe anhand ausgewählter Beispiele

Schulform: Primarstufe und Sek I

Wann: Dienstag, 05.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zu den Personen:

Maike Berke-Honsberg, Sonderpädagogin, unterrichtet an einer Förderschule LE/ES in Essen in der Sek.I, Moderatorin für das Kompetenzteam Essen für den Bereich Inklusion

Gudrun Weiner, Sonderpädagogin, unterrichtet an einer Förderschule LE/ES in Essen in der Primarstufe, Moderatorin für das Kompetenzteam Essen für den Bereich Inklusion

C6: Sprachförderlicher Unterricht in heterogenen Lerngruppen

Kathrein Menth und Andisheh Darvishan
(Kompetenzteam Essen)

Inhalt: Die Teilnehmenden erwarten in diesem Workshop Ideen zur Unterstützung im Unterricht mit Sprachanfängern und Kindern, für die Deutsch die Zielsprache ist. Zu Beginn liegt der Fokus auf dem Einstieg und dem Unterricht mit neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern oder ganz allgemein mit Sprachanfängern. Es wird u.a. den Fragen nachgegangen, wie es Sprachanfängern ergeht, wenn sie neu in einer Klasse/Gruppe ankommen und wie sich der Schulalltag für die Kinder anfühlt. Dabei werden die TeilnehmerInnen zum eigenen Denken und Handeln animiert. Um anschließend von der Einstiegsdiagnostik in die Unterrichtsplanung zu gelangen, wollen wir gemeinsam Ideen für Ihre Unterrichtsplanung und -durchführung in heterogenen Regelklassen und DaZ-Fördergruppen sammeln. So folgt eine Auseinandersetzung mit der Frage „Was benötige ich, um erfolgreich unterrichten zu können?“ und zum Schluss ein Beispiel eines Aufbaus einer sprachsensiblen Unterrichtseinheit.

Wir werden versuchen, alle Ihre Fragen zu diesem Thema zu beantworten und Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Wenn Sie bestimmte Arbeitsmaterialien für gut empfinden, bringen Sie sie mit, damit wir diese allen vorstellen können (auch aktuelle Unterrichtsthemen).

Schulform: Primarstufe

Wann: Dienstag, 05.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zu den Personen:

Kathrein Menth, Rektorin der Sternschule in Essen, DaZ-Lehrerin, Moderatorin des Kompetenzteam Essen für den Bereich DaZ

Andisheh Darvishan, Klassenlehrerin einer jahrgangsübergreifenden Seiteneinsteigerklasse in der Primarstufe, Moderatorin des Kompetenzteam Essen für den Bereich DaZ

C7: Die digitale Schultasche für Lehrer

Carsten Lomann und Christine Mielchen-Woköck
(Kompetenzteam Essen)

Inhalt: Vorteile digitaler Organisation mit Handy, Tablet und Notebook im Schulalltag kennenlernen:
Kein Transport von Papierstapeln, Termine übersichtlich und vernetzt auf Handy, Tablet und Notebook abrufen, Leistungs- und Kursdaten von Schülerinnen und Schülern mit einem Blick erfassen.

(Individuelle) Anleitungen für die

- digitale Erfassung und Verwaltung von Unterrichtsmaterialien
- Unterrichtsvorbereitung und Organisation von Teamwork mit OneNote,
- vernetzte digitale Terminverwaltung mit Google-Kalender,
- digitale Verwaltung von Leistungs- und Kursdaten mit Tapucate

Sie können gerne eigene Laptops, Tablets und Handys mitbringen.

Schulform: Gymnasium, Gesamtschule

Wann: Dienstag, 05.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zu den Personen:

MINT-Koordinatoren am Maria-Wächtler-Gymnasium

C8: Systematische Leseförderung - Fokus: Lautleseverfahren

Britta Sichelschmidt und Julia Friedrichs
(Kompetenzteam Mülheim/Oberhausen)

Inhalt: Lesen als "Schlüsselfunktion für erfolgreiches Lernen" (Lehrplan Deutsch) benötigt den Aufbau von Lesekompetenz und Lesemotivation. In der Veranstaltung wird das Konzept der "systematischen Leseförderung" vorgestellt, indem zunächst die Grundlagen der Lesedidaktik in den Blick genommen werden. Dieses Konzept ermöglicht es, die spezifischen Leseschwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler in ein Modell von Lesekompetenz einzuordnen und vor diesem Hintergrund passende Fördermethoden zu den verschiedenen Teilbereichen des Lesens zu entwickeln.

Das Spektrum der Lesefördermethoden wird praxisnah vorgestellt (Lautleseverfahren, Vielleseverfahren, Leseanimationsverfahren sowie Trainings zu Lesestrategien).

Aus der Vielzahl der Lesefördermethoden soll dann der Bereich der Lautleseverfahren gesondert betrachtet werden. Unter diesem Begriff werden Formen des Lesetrainings zusammengefasst, bei denen Schülerinnen und Schüler durch das laute Lesen von kurzen Texten vor allem ihre Leseflüssigkeit schulen. "Die Ausbildung eines sicheren Leseflusses wird in der neueren Sprachforschung als eine der zentralen literalen Erwerbsaufgaben angesehen, deren Nichtbewältigung die weitere Leseentwicklung negativ beeinflussen." (Garbe, 2006) Die Implementierung dieser Verfahren in den eigenen Unterricht ist vergleichsweise "einfach" und hat eine, empirisch nachgewiesene, hohe Effektstärke. Aus diesem Grund sind Lautleseverfahren ein "attraktives Element" eines schulischen Lesekonzeptes.

In einem umfangreichen Praxisteil wird dann eine konkrete Form der Lautleseverfahren vorgestellt und erprobt. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird die Möglichkeit geboten, dieses Verfahren zu erproben, diagnostische Instrumente kennen zu lernen und durch das Angebot zahlreicher Materialien eine mögliche Einführung in den eigenen Unterricht konkret zu planen.

Schulform: Grundschule und Sek.I

Wann: Dienstag, 05.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zu den Personen:

Britta Sichelschmidt, Grundschullehrerin; tätig in der Lehrerfortbildung (KT Mülheim/Oberhausen/Essen) für den Bereich "Deutsch", Didaktische Trainerin

Julia Friedrichs, Lehrerin GS, Kompetenzteam Mülheim/Oberhausen, zertf. Lerncoach (ILE)

C9: Schülerinnen und Schüler mit Autismus-Spektrum-Störung im Unterricht

Cornelia Reinecke
(Kompetenzteam Mülheim/Oberhausen)

- Inhalt:** Schülerinnen und Schüler mit Autismus-Spektrum-Störung besuchen alle Regelschulen.
- Das Erscheinungsbild der Beeinträchtigungen und der daraus ableitbaren Interventionen variiert stark.
- Basierend auf den Grundlagen der veränderten kognitiven Verarbeitungs- und Wahrnehmungsprozesse sollen in diesem Angebot Anregungen für die Kompensation der autismspezifischen Besonderheiten im schulischen Alltag gegeben werden.
- Ziel des Workshops ist es, dass jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer Ideen erhält, wie der eigene Unterricht mit Schülerinnen und Schülern mit Autismus-Spektrum-Störung sowohl den Betroffenen noch mehr Teilhabe als auch den Mitschülerinnen und Mitschülern mehr störungsfreie Zeit ermöglicht.
- Dieser Workshop eignet sich als praxisorientierter Einstieg in das Basiswissen zu Autismus-Spektrum-Störungen.
- Schulform:** übergreifend
- Wann:** Dienstag, 05.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zur Person:

Cornelia Reinecke ist Lehrerin für Sonderpädagogik und arbeitet an einer Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Seit über 10 Jahren ist sie als Ansprechpartnerin für Autismusberatung an Schulen der Bezirksregierung Düsseldorf für das Schulamt Oberhausen tätig.

C10: Offene Aufgaben im inklusiven Englischunterricht

Dr. Katja Heim, Sabine Kreuzer und Falko Semrau
(Universität Duisburg-Essen - Geisteswissenschaften, Anglistik)

Inhalt: Nicht erst seitdem Inklusion auf breiter Basis umgesetzt wurde, stellt sich die Frage nach dem Umgang mit Heterogenität und nach Ansätzen zur Differenzierung – jedoch werden gerade aktuell viele Stimmen laut, die grundlegende Änderungen des Englischunterrichts fordern, damit inklusiver Englischunterricht funktionieren kann. Lösungswege von Schulen, die sich bereits vom Einheitsunterricht für alle wegbewegt haben, sehen sehr unterschiedlich aus. Während sich in einigen Schulen der Ansatz durchgesetzt hat, nach drei Leistungsstufen (+ Inklusion) zu differenzieren, ist ein anderer Trend, offene Aufgaben zu stellen, die verschiedene Herangehensweisen und Ergebnisse auf verschiedenen Leistungsstufen ermöglichen.

Nach einer kurzen Diskussion verschiedener Ansätze für einen möglichst inklusiven Englischunterricht werden im Workshop beispielhaft offene Lernaufgaben für den Englischunterricht (auch unter Einbeziehung digitaler Medien) sowie die mögliche Umsetzung durch verschiedene Lerner dargestellt. Der letzte Teil des Workshops ist Hands-on und gibt den Teilnehmer/innen die Möglichkeit, selbst mit der Erstellung offener Lernaufgaben für den Englischunterricht zu experimentieren.

Schulform: alle (= GS, HRGe, Gy/GE, BK)

Wann: Dienstag, 05.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zur Person:

Katja Heim ist Akademische Rätin in der Englischen Fachdidaktik der UDE. Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte sind u.a. der Umgang mit individuellen Unterschieden sowie der Einsatz digitaler Medien im Englischunterricht.

D1: Auf dem Weg zur inklusiven Berufsbildung

Gero Scheiermann

(Universität Duisburg-Essen - Fakultät für Bildungswissenschaften, Fachgebiet
Berufspädagogik/Berufsbildungsforschung)

Inhalt: Die Ratifizierung der UN-Konvention im Jahre 2009 leitete in Deutschland einen fundamentalen Paradigmenwechsel ein. Der Workshop „Auf dem Weg zur inklusiven Berufsbildung“ gibt zunächst einen Einblick in die historische Entwicklung der Benachteiligtenförderung als auch der schulischen Inklusion und benennt Schlüsselbegriffe, die mit einer inklusiven Berufsbildung verbunden sind. Thematisiert werden die diversen Möglichkeiten der inklusiven Berufsausbildung (z. B. assistierte Berufsausbildung, ausbildungsbegleitende, ausbildungsbegleitende Hilfen oder Fachpraktikerausbildung) sowie die entsprechenden gesetzlichen Grundlagen.

Neben den Chancen und Potentialen einer inklusiven Berufsbildung sollen auch Konzepte zur Professionalisierung (auch vor dem Hintergrund der Lehrer-/innenausbildung an der UDE) des Berufsbildungspersonals diskutiert werden. Dabei werden auch aktuelle Entwicklungen wie das Bundesteilhabegesetz kontrovers debattiert.

Schulform: BK

Wann: Mittwoch, 06.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zur Person:

Gero Scheiermann ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachgebiet Berufspädagogik/Berufsbildungsforschung. Seine Forschungsschwerpunkte liegen u. a. im Bereich der Arbeitsmarktintegration und Europäischen Berufsbildungspolitik.

D2: Wortschatzarbeit im Physikunterricht

Prof. Dr. Hendrik Härtig
(Universität Duisburg-Essen - Fakultät für Physik, Didaktik der Physik)

Inhalt: In allen Schulformen werden die Lerngruppen zunehmend heterogener, auch bezüglich ihrer sprachlichen Qualifikationen. Im Fachunterricht, auch in Physik, gehen die Lehrkräfte in der Sek I und Sek II aber häufig davon aus, dass die notwendigen sprachlichen Mittel zumindest kein Hindernis darstellen. Empirische Befunde sprechen jedoch dagegen. Vor allem auf der Wortebene (Fachbegriffe) und auf der Textebene müssen die Lernenden fachspezifische Herausforderungen bewältigen, auf die der Deutschunterricht sie kaum vorbereiten kann.

Der Wortschatz ist dabei insofern besonders interessant, weil er gerade zu Beginn fachlicher Lernprozesse eine Verbindung sprachlicher und fachlicher Anforderungen verlangt. Beispielsweise müssen die Lernenden bei dem Wort „Leiter“ zwischen der alltäglich und der physikalischen Bedeutung unterscheiden lernen. Die Worte sind dabei Repräsentanten des konzeptuellen Verständnisses.

Im Workshop wird zunächst eine theoretische Fundierung für Wortschatzarbeit entlang empirischer Forschungsbefunde angeboten. In Kleingruppenarbeit sollen dann zunächst zentrale Fachbegriffe für Lerneinheiten identifiziert werden. Davon ausgehend werden Methoden zur Diagnose der individuellen Voraussetzungen in der Lerngruppe erarbeitet. Schließlich bereiten die Teilnehmenden passende Lerngelegenheiten vor und präsentieren diese im Plenum.

Schulform: alle

Wann: Mittwoch, 06.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zur Person:

Hendrik Härtig ist Professor für Didaktik der Physik. Einer seiner Forschungsschwerpunkte ist der Einfluss der Sprache im Physikunterricht. Dabei untersucht er einerseits, wie die heterogenen Sprachfähigkeiten das Lernen beeinflussen. Andererseits entwickelt er Fördermaßnahmen für den Physikunterricht.

D3: ADHS und expansive Verhaltensauffälligkeiten im inklusiven Unterricht

Lars Orbach, M.A., Psychotherapeut in Ausbildung
(Universität Duisburg-Essen - Fakultät für Bildungswissenschaft, Institut für Psychologie)

Inhalt: Im Rahmen der gegenwärtigen Inklusionsbestrebungen stehen Lehrkräfte vor neuen Herausforderungen. Als Prinzip der Umgestaltung des Schulsystems zielt Inklusion darauf, Partizipationsbarrieren für alle SuS zu beseitigen, weshalb sich das Heterogenitätsspektrum in der Grundschule vergrößert und sich neue Anforderungen an die Unterrichtsgestaltung ergeben. Das Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom (ADHS) und expansive Verhaltensauffälligkeiten nehmen eine zunehmende Bedeutung im Schulalltag ein.

Der Workshop bietet anhand von praktischen Fallbeispielen einen Überblick über die Entstehung, Diagnose, Förderung von SuS mit Aufmerksamkeitsdefiziten, gesteigerter Hyperaktivität, Impulsivität und weiterer expansiven Verhaltensauffälligkeiten. Den Teilnehmer/innen wird vermittelt, welche Verhaltensweisen auf ein ADHS hinweisen können und welche Kriterien schlussendlich für die Diagnosestellung erfüllt sein müssen. Sie lernen schulische Probleme von Kindern mit ADHS kennen und wie man diesen mit Handlungsanweisungen, z.B. prägnanten und positiv formulierten Klassenregeln, entsprechenden Aufgabenstellungen, positivem Verstärken und dem Unterlassen von Tadeln bestmöglich begegnet.

Schulform: alle (= GS, HRGe, Gy/GE, BK)

Wann: Mittwoch, 06.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zur Person:

Lars Orbach ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie und Psychotherapeut in Ausbildung. Er arbeitet in einer Ambulanz Psychotherapie und berät Lehrkräfte im Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern.

D4: Inklusiver Mathematikunterricht Sek. I: Mathematik inklusiv unterrichten mit digitalen Werkzeugen

Prof. Dr. Florian Schacht und Ruth Bebernik
(Universität Duisburg-Essen - Didaktik der Mathematik, Fakultät für Mathematik)

Inhalt: In diesem Workshop werden zunächst Grundlagen zum inklusiven Mathematikunterricht der Sek. I vermittelt und Potentiale sowie Grenzen des Einsatzes digitaler Werkzeuge in heterogenen Lerngruppen genauer beleuchtet. In praktischen Arbeitsphasen werden dann zunächst Aufgaben für den inklusiven Mathematikunterricht mit digitalen Werkzeugen (weiter-)entwickelt. Außerdem werden die Auswirkungen der Arbeit mit digitalen Werkzeugen auf die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler anhand von Schülerdokumenten thematisiert.

Den Teilnehmenden wird zu Beginn die Gelegenheit gegeben die digitalen Lernwerkzeuge an geeigneten Kontexten zu explorieren und zu analysieren (Schwerpunkt Geometrie). Dies dient als Fundament für eine selbstständige (Weiter-)Entwicklung von Aufgabenstellungen für einen inklusiven Mathematikunterricht im Rahmen des Workshops.

Falls die Teilnehmenden über einen Laptop (oder Tablet PC) mit einer GeoGebra-Version verfügen oder über einen TI Nspire, wäre es wünschenswert diesen mitzubringen. Es werden aber auch TI Nspire zur Ausleihe zur Verfügung gestellt. Falls Sie ein Leihgerät benötigen, melden Sie sich bitte bis zum 28.08.2017 bei Ruth Bebernik (ruth.bebernik@uni-due.de).

Schulform: Sek I (HRGe, Gy/Ge)

Wann: Mittwoch, 06.09.2017, 13:00-16:00 Uhr

Angaben zur Person:

Florian Schacht ist Professor für Didaktik der Mathematik. Die Arbeitsgruppe forscht zum Einsatz digitaler Werkzeuge im Mathematikunterricht, zu individuellen und sozialen Aspekten von Begriffsbildungsprozessen und zu inklusionsorientierten Fragen.

Ruth Bebernik ist wissenschaftliche Mitarbeiterin der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. F. Schacht.

D5: Sprachförderung im Fachunterricht

Silvia Wenning
(Universität Duisburg-Essen - Didaktik der Biologie)

Inhalt: Sprachliche Kompetenzen sind eine Grundvoraussetzung für den Erfolg von fachlichem Lernen. So gehört die Förderung sprachlicher Fähigkeiten zu den Aufgaben jeden Faches. In der Fortbildung wird der Frage nachgegangen, wie sich sprachliches Lernen konkret mit fachlichem Lernen verbinden lässt.

Nach einem Kurzvortrag zu Grundlagen sprachlichen Lernens werden ca. 14 Methoden der Förderung sprachlicher Kompetenzen im Fachunterricht in den Bereichen Lesen, Schreiben und Sprechen vorgestellt und anschließend in einer Praxisphase erprobt. Abschließend wird der Einsatz im Unterricht reflektiert. Die Beispiele sind aus den Naturwissenschaften, die Methodenkarten sind für alle Fächer einsetzbar.

Schulform: Sek. I

Wann: Mittwoch, 06.09.2017, 13:00 - 16:00 Uhr

Angaben zur Person:

Silvia Wenning hat Biologie und Physik für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen studiert. Sie arbeitete als Moderatorin in der staatlichen Lehrerfortbildung und in Unterrichtsentwicklungs- und Lehrplangruppen des Landes NRW. Seit 2009 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Arbeitsgruppe der Didaktik der Biologie an der Universität Duisburg-Essen und koordiniert das Projekt „Bio-innovativ“.

D6: Kooperation von Schule und Jugendhilfe – Anforderungen an Erziehung, Bildung und Sorgearbeit in heterogenen gesellschaftlichen Bezügen

JProf. Dr. Martina Richter
(Universität Duisburg-Essen - Fakultät für Bildungswissenschaften)

Inhalt: Bildung, Erziehung und Sorgearbeit finden zunehmend in heterogenen gesellschaftlichen Bezügen statt. Mit einer wachsenden Sensibilität für Heterogenität und soziale Differenz (z.B. Geschlecht, Klasse, Ethnizität, Behinderung etc.) als Bedingungen des Aufwachsens von Kindern und Jugendlichen, wird auch nach den Möglichkeiten ihrer Bearbeitung in der pädagogisch-professionellen Praxis gefragt. Vor allem die Kooperation von Schule mit Jugendhilfe gilt als vielversprechend, um den Herausforderungen von Heterogenität und sozialer Differenz zu begegnen. Vor diesem Hintergrund wird es im Rahmen des Workshops darum gehen, sich die Jugendhilfe mit ihren Strukturen und Handlungsprämissen näher zu erschließen, um anschließend die kooperative Praxis von Schule und Jugendhilfe in den Blick zu nehmen.

Schulform: alle

Wann: Mittwoch, 06.09.2017, 13:00 - 16:00 Uhr

Angaben zur Person:

Prof. Dr. Martina Richter ist Juniorprofessorin für Schule und Jugendhilfe an der Fakultät für Bildungswissenschaften. Ein Forschungsschwerpunkt liegt auf den Formen und Praxen der Kooperation von Schule und Jugendhilfe in heterogenen gesellschaftlichen Bezügen.

D7: Mathematikunterricht in heterogenen Lerngruppen

Jana Groß und Torsten Kupsch
(Kompetenzteam Mülheim/Oberhausen)

Inhalt: Jede Lerngruppe ist heterogen und bleibt auch heterogen. In Zeiten von Inklusion und Zuwanderung hat diese Aussage eine noch größere Bedeutung gewonnen. Deshalb spielt die Differenzierung im Mathematikunterricht eine wichtige Rolle. Wichtig ist es dabei jedoch, die Balance zwischen dem Lernen auf eigenen Wegen und dem von- und miteinander Lernen zu erhalten. Es werden eine denkbare Form einer Unterrichtsstruktur zur Ermöglichung von individuellem und gemeinsamem Lernen vorgestellt und anhand von praktischen Beispielen Möglichkeiten von natürlicher Differenzierung im Unterrichtsalltag aufgezeigt. Dabei spielen substanzielle Aufgabenformate und offene Aufgaben eine wichtige Rolle. Es gilt, immer wieder Lerninhalte zu finden, an denen alle Kinder der Lerngruppe gemeinsam arbeiten und über die sie gemeinsam reden können. Dazu eignet sich besonders das Ich – Du – Wir – Prinzip oder die Mathekonferenz, welche die Teilnehmerinnen und Teilnehmer anhand ausgewählter praktischer Beispiele selbst durchführen und diskutieren können.

Schulform: Grundschule/Förderschule

Wann: Mittwoch, 06.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zu den Personen:

Jana Groß ist Klassenlehrerin einer 2. Klasse an der Hirschkampfschule in Oberhausen und seit Sommer 2015 als Moderatorin für das Fach Mathematik im KT Mülheim/Oberhausen tätig.

Torsten Kupsch ist Klassenlehrer einer jahrgangsübergreifenden Klasse 3/4 an der GGS Styrum in Mülheim und seit Sommer 2009 als Moderator für das Fach Mathematik im KT Mülheim/Oberhausen tätig.

D8: Entwicklung einer Schreibkultur durch eigene Textproduktionen von Anfang an

Hilke Winter und Barbara Günther-Sokolov
(Kompetenzteam Essen)

Inhalt: Grundlage der Schreib- und Rechtschreibkompetenzentwicklung jedes einzelnen Kindes ist das freie „individuelle Verfassen“ von Texten. Hierzu ist es nötig, eine Schreibkultur konsequent aufzubauen. Die im Deutschunterricht fest integrierte Schreibzeit widmet sich dem eigenen Schreiben, Überarbeiten und Vortragen der verfassten Texte. In der Fortbildungsveranstaltung wird das Konzept von B. Leßmann vorgestellt. Das Erspüren und Entdecken von sogenannten Schreibgeheimnissen in Schreibberatungsgesprächen und Autorenrunden ermöglichen es, unterschiedliche Textgattungen und Schreibkriterien vom Kind aus zu erkennen, zu üben und weiter zu entwickeln.

Die Teilnehmenden erhalten die Gelegenheit zu eigenen Schreiberfahrungen.

Bitte bringen Sie Beispiele von freien Schülertexten zum Workshop mit.

Schulform: Grundschule/Förderschule

Wann: Mittwoch, 06.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zu den Personen:

Hilke Winter: Grundschullehrerin, LRS-Lehrkraft, didaktische Trainerin in Ausb., KT-Moderatorin für das Fach Deutsch

Barbara Günther-Sokolov: Grundschullehrerin, Schulentwicklungsberatung, KT-Moderatorin für die Fächer Deutsch und Musik

D9: English is fun for everyone – Heterogenität im Englischunterricht der Grundschule

Annika Wienand und Irina Schriewer
(Kompetenzteam Essen)

Inhalt: Heterogenität ist ein täglicher Wegbegleiter von Lehrenden und Lernenden.

In den Grundschulklassen sitzen Kinder unterschiedlichen Alters, mit verschiedenen Lebenssituationen bzw. auch Herkunftsländern sowie immer häufiger auch mit unterschiedlichem Förderbedarf.

Und doch soll ihnen allen gemeinsam die Begegnung mit der englischen Sprache ermöglicht werden.

Dabei gilt es, bei allen Kindern gleichermaßen das Interesse an der fremden Sprache zu wecken, um so das weitere Fremdsprachenlernen bestmöglich anzubahnen.

Um diese Aufgabe als Lehrerin und als Lehrer bewältigen zu können, ist es notwendig, die unterschiedlichen Ausgangslagen der Lerngruppe(n) zu erfassen und diese bei der Planung des eigenen Unterrichts zu berücksichtigen, so dass alle Schülerinnen und Schüler mit Freude sowie ihren Möglichkeiten angepasst lernen können.

In diesem Workshop möchten wir mit Ihnen über die Chancen der Heterogenität im Englischunterricht ins Gespräch kommen und Ihnen Möglichkeiten aufzeigen, die gerade der Fremdsprachunterricht bietet, um darauf zu reagieren: z.B. durch Rituale, Schüleraktivierung, kooperative Lernformen, differenzierte und offene/komplexe Lernangebote.

Bitte bringen Sie ihr schuleigenes Lehrwerk Englisch zum Workshop mit.

Schulform: Primarstufe

Wann: Mittwoch, 06.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zu den Personen:

Annika Wienand ist Lehrerin an der Friedensschule in Essen-Huttrop und ist sie für die Ausbildung der Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter als Ausbildungsbeauftragte sowie Mentorin im Fach Englisch zuständig. Sie ist Moderatorin für das Kompetenzteam Essen für das Fach Englisch in der Grundschule.

Irina Schriewer ist Lehrerin an der Schmachtenbergschule in Essen-Kettwig und ist für die Ausbildung der Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter als Ausbildungsbeauftragte sowie Mentorin im Fach Englisch zuständig. Sie ist Moderatorin für Kompetenzteam Essen an für das Fach Englisch in der Grundschule.

D10: Handlungsorientierter DaZ Unterricht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Renate Naderwitz und Simone Schick
(Kompetenzteam Mülheim/Oberhausen)

Inhalt: Dieser Workshop bietet Ihnen inhaltliche, methodische und organisatorische Grundlagen für den Unterricht mit neu zugewanderten Schülern und Schülerinnen sowie DaZ-Lernern. Ausgehend von den Stolpersteinen der deutschen Sprache stehen bewährte Hilfen und praktische Tipps für die Erweiterung des Wortschatzes, das Training von Mini-Dialogen und das systematische Einschleifen von grammatischen Strukturen im Vordergrund.

Menschen im Kindergarten, der Grundschule, in der Sek I/II oder im Elterncafé lernen mittlerweile mit einem Sprachpatensystem. Es werden die jeweiligen Einsatzmöglichkeiten für die verschiedenen Schulformen bzw. Lernarrangements dokumentiert. Die vorgestellten Materialien eignen sich sowohl für Menschen mit keinen oder nur geringen Vorkenntnissen der deutschen Sprache als auch für fortgeschrittene Deutschlerner. Lassen Sie sich zeigen, wie eine individuelle Förderung in allen Schulformen funktionieren kann.

Schulform: alle

Wann: Mittwoch, 06.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zu den Personen:

Renate Naderwitz, Moderatorin im Kompetenzteam Mülheim/Oberhausen für den Bereich DaZ

Simone Schick, Moderatorin im Kompetenzteam Mülheim/Oberhausen für den Bereich DaZ

D11: Diagnostizieren und Fehleranalyse im DaZ-Unterricht

Sandra Weste
(Kompetenzteam Essen)

Inhalt: Heterogenität in Schule und Studium - Die steigende Zahl neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler stellt viele Lehrkräfte an den Schulen und auch Lehramtsstudierende der Fächer Deutsch bzw. DaZ aktuell vor große Herausforderungen. Um Sie bei der Planung und Umsetzung sprachsensibler Unterrichtseinheiten zu unterstützen, wird der folgende Workshop mit dem Thema „Sprachstandsermittlung und Fehleranalyse im DaZ-Unterricht – Anregungen für eine gezielte Förderung im Spracherwerbsprozess“ angeboten.

Anhand der Untersuchung beispielhafter Schülertexte aus dem DaZ und Deutschunterricht soll Ihre Sicht auf Fehler und die Ursachen dieser mit dem Blick auf die Herkunftssprachen geschärft werden. Sie lernen überdies eine Form der Sprachstandsdiagnose (nach Diehl) kennen, die Sie selbst erproben können und die Ihnen Aufschluss über gezielte Fördermaßnahmen im Verbalbereich, der Satzmodelle und dem Kasussystem geben kann.

Für einen reibungslosen Materialaustausch wäre es sinnvoll, wenn Sie einen Datenträger (z.B. CD oder USB Stick) mitbringen könnten.

Schulform: Gymnasien/Gesamtschule Sek I, Studierende Deutsch, DaZ und Interessierte

Wann: Mittwoch, 06.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zur Person:

Sandra Weste ist Lehrerin für Deutsch, Spanisch und Literatur am Theodor-Heuss-Gymnasium Essen (Kettwig) und Moderatorin für Deutsch Sek II und DaZ im Kompetenzteam Essen.

D12: ACHTUNG: Hier werden Sie behindert! – Eine Selbsterfahrungs-Werkstatt -

Gabi Ante, Christine Danckert und Kathrin Timm
(Kompetenzteam Mülheim/Oberhausen)

Inhalt: Wir bieten in diesem Workshop einen etwas anderen Zugang zum Thema „Behinderung und Inklusion“.

Die Herangehensweise über das eigene Tun eröffnet neben der Kognition eine zusätzliche Reflexionsebene, denn das „Erleben“ von Behinderung verändert die eigene Perspektive auf Unterricht und Erziehung.

Es handelt sich um ein Lernsetting, in dem die Verknüpfung praktischer Erfahrungen mit theoretischen Inhalten angestrebt wird.

Mit zahlreichen Übungen wird das Erleben von Einschränkungen erfahrbar gemacht, das Einfühlungsvermögen in physische und emotionale „Zustände“ gesteigert und der eigene Blick auf das inklusive Arbeiten hinterfragt und erweitert.

Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt dabei auf den Lern- und Entwicklungsstörungen.

Schulform: alle

Wann: Mittwoch, 06.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zur Person:

Gabi Ante, Christine Danckert, Kathrin Timm, Sonderpädagoginnen und Moderatorinnen des Kompetenzteams Mülheim/Oberhausen für den Bereich Inklusion.

D13: Schülerinnen und Schüler mit Autismus-Spektrum-Störung im Unterricht

Cornelia Reinecke
(Kompetenzteam Mülheim/Oberhausen)

- Inhalt:** Schülerinnen und Schüler mit Autismus-Spektrum-Störung besuchen alle Regelschulen.
- Das Erscheinungsbild der Beeinträchtigungen und der daraus ableitbaren Interventionen variiert stark.
- Basierend auf den Grundlagen der veränderten kognitiven Verarbeitungs- und Wahrnehmungsprozesse sollen in diesem Angebot Anregungen für die Kompensation der autismspezifischen Besonderheiten im schulischen Alltag gegeben werden.
- Ziel des Workshops ist es, dass jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer Ideen erhält, wie der eigene Unterricht mit Schülerinnen und Schüler mit Autismus-Spektrum-Störung sowohl den Betroffenen noch mehr Teilhabe als auch den Mitschülerinnen und Mitschülern mehr störungsfreie Zeit ermöglicht.
- Dieser Workshop eignet sich als praxisorientierter Einstieg in das Basiswissen zu Autismus-Spektrum-Störungen.

Schulform: übergreifend

Wann: Mittwoch, 06.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zur Person:

Cornelia Reinecke ist Lehrerin für Sonderpädagogik und arbeitet an einer Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Seit über 10 Jahren ist sie als Ansprechpartnerin für Autismusberatung an Schulen der Bezirksregierung Düsseldorf für das Schulamt Oberhausen tätig.

D14: Lerncoaching

Julia Friedrichs und Britta Sichelschmidt
(Kompetenzteam Mülheim/Oberhausen)

Inhalt: Lerncoaching ist eine lösungs- und ressourcenorientierte Arbeit, bei der die individuellen Bedürfnisse und Ziele des Schülers und der Schülerin im Vordergrund stehen. Lerncoaching ist nicht an spezifische Lerninhalte gebunden, da es hierbei um fächerübergreifende, generalisierbare Lernstrategien und Lerntechniken geht, insbesondere auch Themen wie Motivation, Selbstmanagement und soziale Kompetenz. Damit verfolgt das Lerncoaching einen ganzheitlichen Ansatz, der die Persönlichkeit des Lernenden in den Mittelpunkt stellt.

Grundsätzlich gilt aufgrund der Erkenntnisse der Pädagogik und Neurobiologie, dass sich der größte Lernerfolg generieren lässt, wenn Lernen in einem positiv-emotionalen, motivierten/motivierenden sowie konzentrierten Zustand stattfindet. Lerncoaches fördern die selbstgesteuerte Aktivierung dieses Zustands durch den Einsatz ressourcen- und zielorientierter Methoden, die Entwicklung ganzheitlicher Lernstrategien und das Auflösen innerer Blockaden mithilfe kreativer mentaler oder körperorientierter Veränderungstechniken. Zum Einsatz von Lerncoaching gehört die Frage, wie Lerncoaching in den Unterricht integriert und über den Unterricht hinaus als reguläres Beratungsangebot in einer Schule etabliert werden kann. Weiterhin bietet es die Möglichkeit den eigenen Lernprozess zu beleuchten.

Schulform: Grundschule

Wann: Mittwoch, 06.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zu den Personen:

Julia Friedrichs, Lehrerin GS, Kompetenzteam Mülheim, zertif. Lerncoach (ILE)

Britta Sichelschmidt, Lehrerin GS, Kompetenzteam Mülheim

D15: Begabtenförderung im MINT-Bereich

Carsten Lomann und Christine Mielchen-Woköck
(Kompetenzteam Essen)

Inhalt: In diesem Workshop werden Beispiele zur Arbeit in einem Projektkurs und zur Teilnahme am „Jugend-forscht“ Wettbewerb vorgestellt und Anregungen zur Themenfindung von Projekt-Arbeiten gegeben.

Es wird an einer Vielzahl von Wettbewerben aufgezeigt, wie diese in die schulische Arbeit eingebunden werden können.

Schulform: Gymnasium, Gesamtschule

Wann: Mittwoch, 06.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zu den Personen:

MINT-Koordinatoren am Maria-Wächtler-Gymnasium

D16: Sprachförderlicher Unterricht in heterogenen Lerngruppen

Kathrein Menth und Andisheh Darvishan
(Kompetenzteam Essen)

Inhalt: Die Teilnehmenden erwarten in diesem Workshop Ideen zur Unterstützung im Unterricht mit Sprachanfängern und Kindern, für die Deutsch die Zielsprache ist. Zu Beginn liegt der Fokus auf dem Einstieg und dem Unterricht mit neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern oder ganz allgemein mit Sprachanfängern. Es wird u.a. den Fragen nachgegangen, wie es Sprachanfängern ergeht, wenn sie neu in einer Klasse/Gruppe ankommen und wie sich der Schulalltag für die Kinder anfühlt. Dabei werden die TeilnehmerInnen zum eigenen Denken und Handeln animiert. Um anschließend von der Einstiegsdiagnostik in die Unterrichtsplanung zu gelangen, wollen wir gemeinsam Ideen für Ihre Unterrichtsplanung und -durchführung in heterogenen Regelklassen und DaZ-Fördergruppen sammeln. So folgt eine Auseinandersetzung mit der Frage „Was benötige ich, um erfolgreich unterrichten zu können?“ und zum Schluss ein Beispiel eines Aufbaus einer sprachsensiblen Unterrichtseinheit.

Wir werden versuchen, alle Ihre Fragen zu diesem Thema zu beantworten und Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Wenn Sie bestimmte Arbeitsmaterialien für gut empfinden, bringen Sie sie mit, damit wir diese allen vorstellen können (auch aktuelle Unterrichtsthemen).

Schulform: Primarstufe

Wann: Mittwoch, 06.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zu den Personen:

Kathrein Menth, Rektorin der Sternschule in Essen, DaZ-Lehrerin,
Moderatorin des Kompetenzteam Essen für den Bereich DaZ

Andisheh Darvishan, Klassenlehrerin einer jahrgangsübergreifenden Seiteneinsteigerklasse
in der Primarstufe, Moderatorin des Kompetenzteam Essen für den Bereich DaZ

D 17: Heterogenität in der Grundschulklasse sinnvoll nutzen

Stefanie Riese und Nils Wißler
(Kompetenzteam Essen)

Inhalt: Die weiter steigenden Unterschiede in den Entwicklungsständen und Lernvoraussetzungen mit denen Kinder heute in die Schule kommen, erfordern Maßnahmen allen Kindern gerecht zu werden.

In diesem Workshop planen Sie in Gruppen ihre nächste Unterrichtseinheit unter Berücksichtigung oben genannter Aspekte. Dabei nutzen Sie vorgestellte Möglichkeiten der Differenzierung, komplexe Aufgabenstellungen, kooperative Lernformen und Strukturhilfen. Wir stellen Ihnen eine Unterrichtseinheit vor, die Sie im weiteren Verlauf des Workshops als Planungshilfe nutzen.

Für die konkrete Planungsarbeit ist es hilfreich, die aktuellen Lehrwerke Ihrer Schule mitzubringen. Gerne können Sie ein Unterrichtsthema vorschlagen, welches zeitnah in der Schule umsetzbar ist.

Schulform: Grundschule

Wann: Mittwoch, 06.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zu den Personen:

Stefanie Riese ist Lehrerin an der Schmachtenbergschule (GS) und unterrichtet in jahrgangsübergreifenden Klassen. Sie ist Moderatorin des Kompetenzteams Essen für das Fach Deutsch.

Nils Wißler ist Lehrer an der Schmachtenbergschule (GS) und unterrichtet in jahrgangsübergreifenden Klassen. Er ist Moderator des Kompetenzteams Essen für das Fach Mathematik.

D18: Sprachförderlicher inklusiver Unterricht

Ulrike L. Esser, Maïke Berke-Honsberg und Andrea Unterbirker
(Kompetenzteam Essen)

Inhalt: Im Rahmen dieses Workshops steht die Vorstellung von Möglichkeiten zur konkreten Umsetzung eines sprachsensiblen Unterrichts im inklusiven Kontext im Mittelpunkt.

Folgende Aspekte werden dabei thematisiert und in praktischen Übungen vertieft:

- Zusammenhänge zwischen Schriftsprachkompetenz und Lernerfolg
- Verständnis von sprachlichen Beeinträchtigungen
- Mögliche Interventionen bei Sprachstörungen und schlechten Deutschkenntnissen
- Förderliche Aspekte durch Lehrersprache
- Informationen zu dem Themenbereich: "leichte Sprache/einfache Sprache"
- Praktische Übungen als Impulse für das Erstellen von Unterrichtsmaterial hinsichtlich:
 - der Anpassung von Lesetexten aus dem Fachunterricht an den sprachlichen Entwicklungsstand der Schüler/Schülerinnen
 - verschiedener Methoden zur differenzierten Unterrichtsarbeit

Schulform: alle

Wann: Mittwoch, 06.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zu den Personen:

Bei den Referentinnen handelt es sich um eine Regelschullehrerin einer Grundschule, eine Sonderpädagogin einer Förderschule sowie eine Kollegin, die am Gymnasium unterrichtet.

D19: Herausforderungen und Möglichkeiten des sprachsensiblen Unterrichts

Birgit Hollenberg und Nicole Hemmers
(Kompetenzteam Mülheim/Oberhausen)

Inhalt: Der Workshop beschäftigt sich mit den Möglichkeiten, durchgängige Sprachbildung in den Unterrichtsfächern zu realisieren. Um in unserem Schulsystem am Unterricht teilnehmen zu können und erfolgreich zu lernen, müssen die bildungssprachlichen Fähigkeiten der SuS gefördert werden. Im Unterricht fachbezogene Sachtexte zu verstehen, eigene verständliche Texte zu schreiben und im Unterrichtsgespräch Zusammenhänge zu begreifen und zu erklären, bereitet vielen SuS mit als auch ohne Migrationshintergrund Schwierigkeiten. Hierzu werden in dem Workshop folgende Bereiche thematisiert:

- Was ist mit „sprachsensiblen Fachunterricht“ gemeint?
- Die Stellung des Faches Deutsch in der Sprachförderung
- Sprachsensibler Unterricht im Fach Mathematik

Schulform: Sekundarstufe I

Wann: Mittwoch, 06.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zu den Personen:

Birgit Hollenberg ist Lehrerin für Deutsch, Sozialwissenschaften und Praktische Philosophie an einer Realschule in Mülheim. Sie ist langjährige Moderatorin im KT Mülheim/Oberhausen.

Nicole Hemmers ist Lehrerin für Deutsch und Mathematik an einer Realschule in Oberhausen. Sie ist langjährige Moderatorin im KT Mülheim/Oberhausen. Sie ist Autorin und Herausgeberin von INTRO Mathematik.

D20: Erfolgreiche Integration im Klassenverband

Anthea Kuritz-Kaiser, Susanne Bodemer und Dr. Hubertina Falkenhagen
(Regionale Schulberatung Essen)

Inhalt: In den letzten zwei Jahren haben Schulen neben den alltäglichen Aufgaben noch eine weitere große Herausforderung meistern müssen: Die Integration vieler neu zugewanderter Kinder und Jugendlicher in den Klassen- und Schulverband. In diesem Workshop möchten wir uns nach einem interaktiven Einstieg folgenden Fragen widmen:

- Welche Voraussetzungen und Bedürfnisse haben neu ankommende Schülerinnen und Schüler im System Schule?
- Welche Haltungen und Einstellungen, aber auch Kompetenzen und konkrete Handlungsmöglichkeiten tragen zu einer gelingenden Integration dieser Kinder und Jugendlichen in den Klassenverband bei?
- Wo liegen Möglichkeiten und Grenzen des Systems Schule in diesem Zusammenhang?

Vor dem Hintergrund dieser Überlegungen werden gemeinsam konkrete Handlungsmöglichkeiten zur Förderung der Integration neuer Schülerinnen und Schüler in den Klassenverband erarbeitet.

Schulform: alle

Wann: Mittwoch, 06.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zu den Personen:

Leiterin und Mitarbeiterinnen (Dipl.-Psych.) der Regionalen Schulberatungsstelle der Stadt Essen

D21: Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf LES im Unterricht der Sek.I

Ulrike Borchert und Susanne Kleinow
(Kompetenzteam Essen)

Inhalt: Schülerinnen und Schüler mit einem - nicht immer diagnostizierten - Unterstützungsbedarf Emotionale und soziale Entwicklung benötigen im Schulalltag oftmals besondere Hilfen und Unterstützung, um diesen zu bewältigen.

Der Workshop widmet sich nach einer Vorstellung des Förderschwerpunktes ES möglichen Strategien im Umgang mit solchen Schülerinnen und Schülern. An Hand eigener oder konstruierter Fallbeispiele sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Planungselemente und Handlungsalternativen entwickeln, die den jeweiligen Fähigkeiten und Bedürfnissen der SuS entgegenkommen und den Lehrpersonen mehr Sicherheit im Umgang vermittelt.

Schulform: alle

Wann: Mittwoch, 06.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zu den Personen:

Frau Borchert ist stellvertretende Schulleiterin an einer Förderschule Lernen, Emotionale und soziale Entwicklung in Essen. Als Moderatorin für Inklusion und den sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf Emotionale und soziale Entwicklung ist sie seit vielen Jahren im Kompetenzteam Essen/ Mülheim/ Oberhausen tätig. Darüber hinaus ist sie als zertifizierte nationale Trainerin mit dem Konzept der Entwicklungstherapie / Entwicklungspädagogik (ETEP) nach Wood / Bergson eng vertraut.

Frau Kleinow ist als Lehrerin für Sonderpädagogik seit vielen Jahren im Gemeinsamen Lernen tätig. Sie arbeitet seit vielen Jahren als Moderatorin für Inklusion und den sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf Emotionale und soziale Entwicklung im Kompetenzteam Essen/ Mülheim/ Oberhausen mit. Darüber hinaus ist sie als zertifizierte nationale Trainerin mit dem Konzept der Entwicklungstherapie / Entwicklungspädagogik (ETEP) nach Wood / Bergson eng vertraut.

D22: Digitale Lesetagebücher als Chance zur individuellen Förderung

Nicola Küppers und Christian Ritter
(Kompetenzteam Mülheim/Oberhausen)

Inhalt: In diesem Workshop werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer angeleitet, kompetenzorientierte Aufgabenformate für Lesetagebücher, die mit Hilfe neuer Medien erstellt werden, zu entwickeln und umzusetzen. Dies soll vor dem Hintergrund der eigenständigen Auseinandersetzung von Schülerinnen und Schülern mit selbst ausgewählten Büchern bzw. Geschichten geschehen.

Die Veranstaltung ist besonders für diejenigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgerichtet, die stark heterogene Gruppenzusammensetzungen innerhalb der Grundschule als Chance für eine individuelle Förderung sehen.

Während des gesamten Workshops werden die (Vor-)Erfahrungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer durchweg Berücksichtigung finden. Dabei wird der Arbeitsprozess durch den Rückgriff auf Formen des kooperativen Lernens gesteuert.

Wünschenswert wäre, wenn sich die Teilnehmenden bereits vorab mit der App „bookcreator“, die auf dem Betriebssystem iOS genutzt werden kann, auseinandersetzen.

Die Teilnehmenden können (Bilder-)Bücher, die von Kindern im Grundschulalter gerne gelesen werden, mitbringen. Von Vorteil wäre, wenn einzelne Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein schuleigenes iPad mitbringen würden, auf dem die App „bookcreator“ bereits installiert ist.

Schulform: Grundschule (und Sekundarstufe I)

Wann: Mittwoch, 06.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zu den Personen:

Nicola Küppers, Schulleiterin und Schulentwicklungsberaterin im Kompetenzteam Mülheim/Oberhausen

Christian Ritter, stellvertretender Schulleiter und Fachmoderator für das Fach Deutsch im Kompetenzteam Mülheim/Oberhausen

Eröffnungsvortrag – Digitalisierung in heterogenen Lerngruppen

Digitale Medien als didaktische Instrumente und Reflexionsgegenstand im Deutschunterricht

Prof. Dr. Michael Beißwenger
(Universität Duisburg-Essen - Institut für Germanistik)

Inhalt: Digitale Medien fordern den Deutschunterricht in zweierlei Hinsicht heraus:

(1) Durch die Bereitstellung neuartiger technischer Funktionen bieten digitale Medien innovative Möglichkeiten zur Unterstützung kooperativer Lern- und Arbeitsformen und zur Förderung von Sprach-, Text- und Medienkompetenzen. Die bloße Verfügbarkeit solcher Medien reicht aber nicht aus, um diese Potenziale zu erschließen und die unterrichtliche Kompetenzvermittlung zu bereichern. Vielmehr bedarf es mediendidaktischer Konzepte, die didaktische Umgebungen beschreiben, in denen die Funktionalitäten digitaler Technologien sinnvoll auf Vermittlungsziele, Lerngegenstände und Arbeitsformen abgestimmt sind.

(2) Daneben ist der Umgang mit digitalen Medien auch als Reflexionsgegenstand von Bedeutung: Die schriftliche Kommunikation in WhatsApp, in Chats und sozialen Netzwerken und deren Stellenwert in der alltäglichen Kommunikationspraxis von Kindern und Jugendlichen (siehe z.B. die Ergebnisse der aktuellen Ausgaben der KIM- und JIM-Studie) fordert die Sprachvermittlung im Deutschunterricht heraus, ein Bewusstsein für die Bedingungen (schrift-)sprachlicher Variation in Abhängigkeit zu situativen Kontexten zu vermitteln. Schülerinnen und Schüler müssen mit einer Differenzierungsfähigkeit in Bezug auf Gestaltungsanforderungen und Normerwartungen ausgestattet werden, die beim spontanen und dialogischen Schreiben in privater Freizeitkommunikation ganz anders strukturiert sind als beim monologischen Schreiben redigierter Texte.

Nach einem Überblick über Herausforderungen die sich für die beiden Perspektiven auf digitale Medien aus Sicht der Sprach- und Mediendidaktik stellen, wird im Vortrag anhand konkreter Projekte und Unterrichts Anregungen diskutiert, wie sich digitale Medien für die Kompetenzvermittlung im Deutschunterricht einsetzen lassen und wie die schriftliche Sprachverwendung im Netz zum Gegenstand unterrichtlicher Sprachreflexion werden kann.

Wann: Donnerstag, 07.09.2017, 09:00 – 10:00 Uhr

E1: Programmieren und Mathematik

Brigitte Hoffrogge

(Universität Duisburg-Essen - Didaktik der Mathematik für die Grundschule)

Inhalt: Programmieren in den höheren Klassen der Primarstufe und der Orientierungsstufe

Unser Alltag wird von Maschinen und Medien bestimmt. Eine kompetente, aktive und kritische Mediennutzung ist heute eine Grundvoraussetzung zur Teilhabe an der Gesellschaft (vgl. Medienpass NRW, 2008), für einen lebenslangen Lernprozess, sowie zur Persönlichkeitsentwicklung.

Durch die Übersetzung von Mustern in die Programmiersprache xLOGO werden auf spielerische Weise Schlüsselkompetenzen wie das Problemlösen, das Abstrahieren und Analysieren gefördert. Da alle Übungen auf einer engen Vernetzung von arithmetischen und geometrischen Aspekten beruhen, wird auch das räumliche Vorstellungsvermögen und das funktionale Denken der Schüler / innen gefördert. Fehlvorstellungen der Programmierer/innen werden im Arbeitsprozess direkt sichtbar, so dass die selbstständige Auseinandersetzung mit dem Lerninhalt, entsprechend den individuellen Voraussetzungen und Kenntnissen herausgefordert wird.

Basierend auf einer praktisch erprobten Unterrichtsplanung (entwickelt von der PH-Graubünden) werden Sie das Programmieren mit dem Lehrmittel LOGO in diesem Workshop erproben. Die konkreten Aufgabenstellungen und Differenzierungsangebote werden durch Erfahrungsberichte aus der Praxis ergänzt und diskutiert.

Für diese Veranstaltung benötigen Sie einen Laptop, auf den Sie bitte die Programmierumgebung **xLogo** (<http://xlogo.tuxfamily.org/>) kostenlos aus dem Internet **herunterladen**. Wählen Sie als Sprache bitte Englisch aus.

Schulform: GS, HRSGe bis ca. 6. Klasse

Wann: Donnerstag, 07.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zur Person:

Brigitte Hoffrogge ist abgeordnete Lehrerin im Fachbereich Mathematik, Didaktik der Mathematik für die Grundschule. Sie arbeitet in der Arbeitsgruppe von Frau Prof. Dr. P. Scherer.

E2: Die digitale Schultasche für Lehrer

Carsten Lomann und Christine Mielchen-Woköck
(Kompetenzteam Essen)

Inhalt: Vorteile digitaler Organisation mit Handy, Tablet und Notebook im Schulalltag kennenlernen:
Kein Transport von Papierstapeln, Termine übersichtlich und vernetzt auf Handy, Tablet und Notebook abrufen, Leistungs- und Kursdaten von Schülerinnen und Schülern mit einem Blick erfassen.

(Individuelle) Anleitungen für die

- digitale Erfassung und Verwaltung von Unterrichtsmaterialien
- Unterrichtsvorbereitung und Organisation von Teamwork mit OneNote,
- vernetzte digitale Terminverwaltung mit Google-Kalender,
- digitale Verwaltung von Leistungs- und Kursdaten mit Tapucate

Die Teilnehmenden sollten eigene Laptops, Tablets oder Handys mitbringen.

Schulform: Gymnasium, Gesamtschule

Wann: Donnerstag, 07.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zu den Personen:

MINT-Koordinatoren am Maria-Wächtler-Gymnasium

E3: Videoproduktionen mit iPads im Unterricht

Mirja Cronin
(Kompetenzteam Essen)

Inhalt: Videos sind für heutige Schüler die häufigste freiwillig genutzte Informationsquelle. Dies kann man sich im Unterricht zunutze machen um Lernerfolg und Lernmotivation zu steigern. Zum einen bieten Tablets die Möglichkeit mit Videos im Unterricht individuell zu arbeiten und dieses Medium optimal zu nutzen, zum anderen können aber auch eigene Videos mit Schülern erstellt werden. Die Variationen sind dabei vielfältig und reichen von Musikvideos über Reportagen bis zu den klassischen Lehrvideos. Die Produktion von Lehrvideos mit Schülerinnen und Schülern ist eine moderne Umsetzungsvariante der schon lange erfolgreichen Lernmethode „Lernen durch Lehren“.

Der Workshop beginnt mit einem kurzen Überblick über den Einsatz von Videos (in Verbindung mit Tablet PCs) im Unterricht. Dabei wird auch auf Nutzungsrechte und Bezugsquellen fertiger Videos eingegangen. Schwerpunkt des Workshops ist jedoch die beispielhafte Produktion eines eigenen Lehrvideos (Whiteboardvideo) mit der iMovie App, wie ich sie schon häufig mit Schülergruppen durchgeführt habe.

Der Workshop findet mit Hilfe von iPads statt. Die Umsetzung kann später natürlich auch auf anderen Tablets erfolgen, dafür muss man sich nur in die entsprechenden Android Apps einarbeiten.

Wer ein eigenes iPad besitzt kann/sollte dies zum Workshop mitbringen. Benötigt werden die Kamera App und die iMovie App (möglichst aktuell). Alternativ kann auch ein eigenes iPhone mit den entsprechenden Apps verwendet werden. Teilnehmerinnen und Teilnehmer ohne eigenes iPad bekommen für den Workshop ein Tablet geliehen. Da alle Materialien für die Videos von mir mitgebracht werden, bitte ich um Verständnis, dass die Themen für die Videos vorgegeben sind und ggf. nicht den eigenen Fächern entsprechen.

Schulform: weiterführende Schulen ab Klasse 5

Wann: Donnerstag, 07.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zur Person:

Ich bin Lehrerin an einer Gesamtschule in Mülheim. Seit etwa vier Jahren arbeite ich mit iPads im Unterricht. Seit drei Jahren biete ich Schulungen zur Nutzung von Tablets im Unterricht auf den MINT-Tagen in Essen an. Seit August 2016 bin ich in diesem Bereich auch für das Kompetenzteam Essen tätig. Mein Arbeitsschwerpunkt liegt im Anwendungsbereich und alle vorgestellten Arbeitsmöglichkeiten wurden von mir und meinen Kollegen/innen im Unterricht erprobt.

E4: Neue Medien im Mathematikunterricht der Grundschule sinnvoll nutzen

Silke Sondermann und Nils Wißler
(Kompetenzteam Essen)

Inhalt: In diesem Workshop erhalten Sie zunächst einen Überblick, warum der Einsatz von Tablet und Co gewinnbringend für den Mathematikunterricht besonders in heterogenen Lerngruppen sein kann und warum wir eigentlich gar nicht mehr um deren Gebrauch herum kommen.

Anschließend werden Sie viel Zeit haben einzelne ausgewählte Apps und Computerprogramme kennenzulernen und auszuprobieren. Dabei handelt es sich sowohl um spielerische Apps, als auch um Apps, die die prozessbezogenen Kompetenzen wie z.B. das Kommunizieren und Argumentieren auf einer ansprechenden Art und Weise fördern. Wo sehen Sie Möglichkeiten der Anwendung in Ihrem Mathematikunterricht?

Des Weiteren stellen wir Ihnen ein computergeleitetes Diagnoseprogramm vor, welches ab Klasse 2 durchgeführt werden kann und welches sowohl Auffälligkeiten benennt als auch gezielte Fördermöglichkeiten anbietet.

Ein eigenes Tablet für den Workshop ist sinnvoll, aber nicht notwendig.

Schulform: Grundschule

Wann: Donnerstag, 07.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zu den Personen:

Silke Sondermann, Moderatorin Kompetenzteam Essen/TU Dortmund PIKAS Team

Nils Wißler, Moderator Kompetenzteam Essen/Lehrer an der Schmachtenbergschule

E5: Der Einsatz von GTR oder CAS bei der Erarbeitung von Grundbegriffen der Analysis

Michael Rüsing
(Kompetenzteam Essen)

Inhalt: Fragt man Schülerinnen oder Schüler am Ende der Schulzeit, was eine Ableitung sei, erhält man in den meisten Fällen die Antwort: „Ableitung ist Exponent nach vorne und ...“. Analoge Antworten erhält man nach der Frage nach einem Integral. Eine mögliche Ursache für die Verwechslung der Begriffe mit den Regeln ist die zu frühe Algorithmisierung im Unterricht. Der Einsatz digitaler Medien wie GTR oder CAS ermöglicht es, die Rechenregeln für Ableitung oder für die Stammfunktionsbildung so lange herauszuzögern, bis die mathematischen Begriffe gefestigt sind. Im Workshop werden mehrfach eingesetzte Unterrichtsgänge sowohl für den Grund- als auch für den Leistungskurs vorgestellt. Daran wird erkennbar, welchen Mehrwert die digitalen Werkzeuge bei der Erarbeitung von Grundbegriffen haben.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten einen GTR oder ein CAS bedienen können. Grundkenntnisse reichen hier aus.

Ein GTR oder CAS sollte mitgebracht werden. Im Vortrag wird mit Geräten von TI gearbeitet, die Vorschläge sind aber selbstverständlich geräteunabhängig und können auch auf den CASIO-Geräten ausprobiert werden.

Schulform: Sekundarstufe II (Gymnasium, Gesamtschule, Berufskolleg)

Wann: Donnerstag, 07.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zur Person:

Michael Rüsing unterrichtet die Fächer Mathematik, Physik und Informatik am B. M. V. – Gymnasium in Essen. Er ist Moderator im Kompetenzteam Essen.

E6: Automatisierung und Digitalisierung am Beispiel Arduino

Harald Haase
(Kompetenzteam Essen)

Inhalt: Sie erhalten Gelegenheit, einfache Steuerungen selbstständig aufzubauen und zu programmieren.
Beispiele sind:

1. Blinklicht, Ampelsteuerung, Lauflicht
2. Temperaturgesteuerte Schaltungen, Lichtschranken
3. Steuerung des Arduino vom PC aus
4. Wenn die Zeit es erlaubt, kommen kleinere Mikrokontroller zum Einsatz: ATtiny85

Sie benötigen für den Workshop einen Windows-Laptop, da Mac oder Linux Schwierigkeiten machen.

Schulform: Sek I und Sek II (MINT-Fächer)

Wann: Donnerstag, 07.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zur Person:

Harald Haase, Moderator des KT Essen für den Bereich der MINT-Fächer, Lehrer an einer Gesamtschule in Oberhausen

E7: Einführung in die Grafikbearbeitung mit GIMP

Rolf Maibaum
(Kompetenzteam Mülheim/Oberhausen)

Inhalt: GIMP ist ein Bildbearbeitungsprogramm, das als freie Software unter der GNU General Public Licence veröffentlicht wird. Der Leistungsumfang für die reine Bildbearbeitung ist vergleichbar mit dem des kommerziellen Programms Adobe Photoshop. Der Schwerpunkt der Software liegt insgesamt eher bei der intensiven Bearbeitung einzelner Bilder, wofür vielfältige Effekte zur Verfügung stehen, hingegen weniger bei der schnellen, intuitiven und unkomplizierten Bearbeitung großer Bildmengen. An einfachen Beispielen wird der Umgang mit der Software vermittelt. Alle Beispiele können im Unterricht verwendet werden und decken mehrere Kompetenzbereiche des Medienpass NRW ab.

Bitte bringen Sie einen eigenen Rechner mit installiertem GIMP mit (die GIMP Installation ist nicht zwingend notwendig)
<https://www.gimp.org/downloads/>

Schulform: alle

Wann: Donnerstag, 07.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zur Person:

Rolf Maibaum: Medienberater für Oberhausen, Admin Kompetenzteam-Oberhausen, Leiter des Medienzentrums

E8: Referate und Fotostorys mit MS PowerPoint

Andreas Breuer
(Kompetenzteams Essen, Mülheim/Oberhausen)

Inhalt: Zu Beginn werden Ihnen die Grundlagen von dem Präsentationsprogramm Microsoft PowerPoint erklärt.

Im weiteren Verlauf wird anhand von Schülerbeispielen gezeigt, wie man Referate und Fotostorys mit dem Programm erstellt.

Für den Workshop benötigen Sie wenig bzw. keine Vorkenntnisse.

Bitte bringen Sie einen eigenen Laptop mit MS PowerPoint mit.

Schulform: alle

Wann: Donnerstag, 07.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zur Person:

Medienberater für die Schulen in Essen und Mülheim an der Ruhr
Mitarbeit bei der Medienberatung NRW bei der learn:line NRW
9 Jahre Lehrer an einer Hauptschule

E9: Kollaborative App-Häppchen

Dennis Jankowski
(Kompetenzteam Essen)

Inhalt: Apps und Web-Plattformen für den kooperativen und kollaborativen Unterricht

Das Internet und die mobilen Endgeräte halten nun seit mehreren Jahren Einzug in den schulischen Alltag. Parallel dazu wächst auch die Anzahl von Web-Plattformen und Apps, die man in der Schule einsetzen kann. Manchmal sind sie kompliziert, manchmal einfach. Häufig versteht man sie nicht, viele sind wiederum ganz nützlich. Es gibt sie mittlerweile für fast jedes Fach und für fast jede Arbeitsform. Dieser Workshop richtet sich an diejenigen Lehrerinnen und Lehrer sowie Studierende, die sich einen Überblick über ausgewählte Applikationen, die speziell das kooperative und kollaborative Arbeiten in der Schule unterstützen, verschaffen wollen. Kolleginnen und Kollegen, die bereits über App-Erfahrungen verfügen und sich über den schulischen Einsatz austauschen wollen, sind aber ebenso herzlich willkommen. Unter den vorgestellten Applikationen und Web-Anwendungen werden unter anderem die folgenden zu finden sein:

Biparcours, Wiki für die Schule, Zumpad, Padlet, Edmond.NRW, Learnline, QR-Codes, lo-net2.

Diese Liste stellt nur eine kleine Auswahl von Apps/Anwendungen dar, die man für die Zwecke des kooperativen und kollaborativen Arbeitens nutzen kann. Änderungen dieser Liste sind deshalb möglich und je nach Vorkenntnissen der Teilnehmer auch erwünscht, da der Workshop sich nicht als reine Frontalveranstaltung versteht, sondern einen Raum für den Austausch der Erfahrungen auf diesem Gebiet bieten wird.

Ziel des Workshops ist nicht nur das reine Kennenlernen der o.g. Programme sondern ein aktives Ausprobieren. Nach der jeweiligen Vorstellung der App wird deshalb die Möglichkeit gegeben, mit der App (kurz) zu arbeiten, um selber zu überprüfen, ob sie im eigenen Unterricht eingesetzt werden kann. Es ist deshalb unerlässlich, dass die Teilnehmer während der Veranstaltung neben dem Smartphone auch über einen (eigenen) Laptop oder Tablet verfügen.

Schulform: alle

Wann: Donnerstag, 07.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zur Person:

Dennis Jankowski ist Lehrer an einer weiterführenden Schule und Medienberater im Kompetenzteam der Stadt Essen.

E10: Wie kann ich digitale Medien in meinem Unterricht einsetzen? Ein „Rundumschlag“ zu Quiz-Apps, Erklärvideos und Online-Plattformen

Nina Toller
(Franz-Haniel-Gymnasium in Duisburg)

Inhalt: Digitale Medien sind in aller Munde. Oft beklagen Lehrkräfte, dass sie dafür nicht auch noch Zeit haben. Dabei ist das Arbeiten mit digitalen Medien letztlich sogar viel leichter, es fehlen manchmal nur praxisnahe Tipps und Beispiele.

In diesem Workshop möchte ich daher die vielseitigen Möglichkeiten digitaler Medien im Unterricht zeigen: Zum Beispiel zeige ich das einfache Erstellen von QR-Codes, einige Beispiele aus meiner Unterrichtspraxis und lasse die TeilnehmerInnen in die Welt der Quiz-Apps eintauchen. Wir werden immer genug Zeit haben um auf Fragen einzugehen und Tipps und Tricks auszutauschen.

Bitte bringen Sie einen Laptop, ein Handy oder ein Tablet mit.

Schulform: Gymnasium, Gesamtschule, Sekundarschule (Sek I / II)

Wann: Donnerstag, 07.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zur Person:

Mein Name ist Nina Toller und ich arbeite in Vollzeit als Lehrerin für die Fächer Englisch, Geschichte und Latein an einem Duisburger Gymnasium.

Mich interessieren digitale Medien schon sehr lange, daher habe ich mich in meiner Freizeit "nebenbei" immer mehr damit beschäftigt und schon früh versucht kleinere "Tools" in meinem Unterricht einzusetzen. Die Schüler sind meistens begeistert und viel motivierter bei der Sache, was mir wiederum Bestätigung für den Einsatz gibt.

So binde ich digitale Medien in meinen Unterricht immer dann ein, wenn ich den digitalen Weg für besser geeignet halte als das analoge Medium. Dabei nutzen die Schüler oft ihre Smartphones (BYOD, „Bring your own device“).

Außerdem gebe ich an meiner Schule Workshops für den Umgang mit den Smartboards für das Kollegium.

Gern teile ich meine Unterrichtsideen und Materialien und veröffentliche sie regelmäßig auf www.tollerunterricht.com. Ebenfalls sind kleinere Tipps in den sozialen Netzwerken bei **Twitter** (@ninatoller | <https://twitter.com/ninatoller>), bei **Facebook** (<https://www.facebook.com/tollerunterricht/>) und bei **Instagram** (@toller_unterricht | https://www.instagram.com/toller_unterricht/) zu finden.

E11: Möglichkeiten einer unterrichtspraktischen Umsetzung der Schlüsseltechnologie 3D-Druck

Industrie 4.0 im Unterricht erlebbar machen

Tommy Schafran und Jennifer Stemmann
(FOM Hochschule/Universität Duisburg-Essen)

Inhalt: Als Reaktion auf eine sich fortschreitend vernetzende Lebens- und Arbeitswelt (Industrie 4.0), rückt die digitale Bildung auch in Schulen stärker in den Fokus. Digitale Bildung reduziert sich aber nicht nur auf den Einsatz von digitalen Medien, sondern macht digitale Arbeits- und Geschäftsprozesse zum Unterrichtsgegenstand. Die in diesem Zusammenhang oft intendierte Förderung von Problemlösekompetenz und forschender Grundhaltung erfordert einen stärkeren Praxisbezug, in dem reale Arbeitsmittel wie Geräte oder Software zum Bildungsmedium werden. Forschendes Lernen spielt somit nicht nur in der akademischen Bildung eine bedeutende Rolle, sondern stellt sich auch als Unterrichtsmethode gewinnbringend dar.

Für die unterrichtspraktische Umsetzung eignet sich bspw. der *3D-Druck*. Schüler/innen können abhängig von einer Forschungsfrage dreidimensionale Objekte computerbasiert entwerfen, modifizieren und ohne die Hindernisse konventioneller Fertigungsmethoden herstellen. Diese Objekte können dann im fächerübergreifenden, experimentell orientierten Unterricht weiterverwendet werden. Die Hürden, die durch eine kostenintensive Hard- und Software sowie eine zeitintensive Einarbeitung in die Thematik entstehen, sollen mithilfe des EFRE-geförderten Projekts FlexLab^{plus} beseitigt werden.

Ziel des Projektes ist die Entwicklung von mobilen Experimentiersets. Die Sets sollen neben technischen Komponenten auch didaktische Materialien enthalten, die es den Anwendenden ermöglichen, Experimente ohne größere Vorbereitung zu verwenden.

Inhalt des Workshops, der sich vor allem an angehende und interessierte Lehrkräfte richtet, ist neben einer kurzen Einführung in das Thema Industrie 4.0 und 3D-Druck die Entwicklung geeigneter Forschungsfragen für den Unterricht. Dabei sollen die TeilnehmerInnen auch schon erste Erfahrungen mit Rahmenbedingungen und im Umgang mit der technischen Hard- und Software sammeln.

Schulform: HRSGe und GyGe

Wann: Donnerstag, 07.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zu den Personen:

Herr Tommy Schafran hat den Master-Maschinenbau an der TFH Georg Agricola und der Ruhr-Universität in Bochum absolviert. Berufspraktisch war er als Konstruktionsingenieur für Hydraulik-Sonderzylinder tätig. Seit Juni 2016 arbeitet er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der FOM Hochschule am Projekt FlexLab^{plus}.

Frau Dr. Jennifer Stemmann hat in Dortmund Berufsbildungsingenieurwesen im Bereich Maschinenbau studiert. In ihrer aktuellen Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin der Universität Duisburg-Essen im Bereich Technologie und Didaktik der Technik beschäftigt sie sich mit Fragestellungen zum technischen Problemlösen und konzipiert in dem Projekt FlexLab^{plus} didaktische Materialien.

E12: Chancen des Lehrens und Lernens mit digitalen Medien

Ralph Aßent, Jan Feiter und Tobias Oppenhäuser
(Medienberatung NRW)

Inhalt: Digitale Medien können mit großer Vielfalt das Lehren und Lernen in der Schule unterstützen! In diesem Workshop werden Chancen und Herausforderungen, die sich bei der Nutzung ergeben, beispielhaft aufgezeigt.

Unter anderem arbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den beiden prototypischen digitalen Schulbüchern mBook NRW (Geschichte) und BioBook NRW (Biologie), tauchen ein in das Feld der freien Bildungsmedien und werden über die schulische Basis-IT-Infrastruktur des Landes, LOGINEO NRW, informiert.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen (z.B. das Förderprogramm Gute Schule 2020) wird das Potenzial für die Schul- und Unterrichtsentwicklung, insbesondere auch in Bezug auf die Unterstützung bei der Arbeit in heterogenen Lerngruppen, aufgezeigt.

Bitte bringen Sie ein digitales Endgerät mit (gerne Tablet).

Schulform: alle

Wann: Donnerstag, 07.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zu den Personen:

Mitarbeiter der Medienberatung NRW

E13: "Lernwerkstatt 9 - Einsatz von Lernsoftware im Unterricht"

Christof Schraven
(Kompetenzteam Wesel)

Inhalt: Die Lernwerkstatt 9 von der Medienwerkstatt Mühlacker gehört mittlerweile zur Standardsoftware einer jeden Grundschule. Sie deckt in einem Programm die Felder Deutsch, Mathematik und Englisch ab und hat zudem noch ein breites Angebot an Sachwissen.

In diesem Workshop werde ich thematisieren, wie die Software gewinnbringend im Schulalltag einzusetzen ist und stelle das Konzept individualisierter Arbeitspläne vor.

Schulform: Grundschule/SEK I

Wann: Donnerstag, 07.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zur Person:

Christof Schraven, Schulleiter der GGS Am Weyer und ist im KT Wesel seit 2013 auch als Moderator im Bereich „Medienberatung“ tätig.

E14: Kooperativ und kollaborativ Arbeiten mit Etherpad und Padlet

Marc Seegers
(Kompetenzteam Viersen)

Inhalt: In diesem Workshop lernen Sie „Etherpad“ und „Padlet“ kennen und anwenden, zwei kostenlose, browserbasierte und damit plattformunabhängige digitale Tools, mit denen interaktive und kooperative Lernszenarien im Unterricht realisiert werden können. EtherPad (z.B. auf zumpad.zum.de <<http://zumpad.zum.de/>>) ist ein webbasierter Editor zur kollaborativen Bearbeitung von Texten. Padlet.com <<http://padlet.com/>> ist eine webbasierte Pinnwand, an welcher Inhalte ähnlich wie Haftnotizen gesammelt werden können. Wie beim Etherpad können bei einem Padlet beliebig viele Personen gleichzeitig in Echtzeit an der Pinnwand arbeiten.

Bringen Sie möglichst Ihr eigenes Tablet oder Notebook zum Workshop mit.

Schulform: alle

Wann: Donnerstag, 07.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zur Person:

Marc Seegers, Medienberater Kreis Viersen, Moderator KT Viersen

E15: LearningApps und LearningSnacks

Klaus Bermes

(Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Essen)

Inhalt: LearningApps und LearningSnacks - diese Namen suggerieren es bereits: Hier geht es um kleine Lerneinheiten oder auch Lernspiele, die spielerisch aufgemacht sind und alleine, aber auch mit mehreren Schülern durchgeführt werden können. Sie können an unterschiedlichen Stellen im Unterricht eingesetzt werden, als Einstieg, als Sicherung, als Zusammenfassung oder auch während der Erarbeitungsphase. Es gibt einen Pool an fertigen Lerneinheiten, diese können aber auch zu eigenen Zwecken leicht und ohne Programmierkenntnisse erstellt werden. Sie werden auf jeden Fall mindestens eine selbst erstellen können.

Bitte bringen Sie, wenn möglich, einen eigenen Laptop oder ein Tablet mit.

Schulform: alle

Wann: Donnerstag, 07.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zur Person:

Klaus Bermes, Fachleiter Informatik am Zfsl Essen, Seminar HRSGe

E16: BIPARCOURS - Ein interaktives Lernwerkzeug

Charlotte Krickel und Kim Stachelhaus
(Bildungspartner NRW)

Inhalt: Mit der App BIPARCOURS und der dazugehörigen Website (www.biparcours.de) lassen sich multimediale Themenrallyes, sogenannte Parcours, gestalten und spielen. In interaktiven Schnitzeljagden können Schülerinnen und Schüler mit dem eigenen Smartphone knifflige Quizfragen, kreative Foto- oder Videoaufgaben und spannende QR-Code-Rallyes zu unterschiedlichsten Unterrichtsinhalten durchlaufen. Sie können auch selbst Parcours erstellen und somit zu Produzenten eigener Lerninhalte werden.

Im Workshop lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die App und ihre Funktionen kennen. Anhand praktischer Beispiele erfahren sie, wie BIPARCOURS vor Ort eingesetzt werden kann. Außerdem bekommen die Teilnehmenden die Möglichkeit, mit dem Parcours-Creator einen ersten eigenen Parcours zu erstellen.

Bitte bringen Sie für den Workshop einen eigenen Laptop oder ein Tablet mit einer aktuellen Browserversion mit.

Die App BIPARCOURS sollte auf Ihren Endgeräten installiert sein. Sie steht im jeweiligen Store für iOS- und Android-Geräte bzw. zur Selbstinstallation unter Android als APK-Datei auf der Website (www.bildungspartner.schulministerium.nrw.de/Bildungspartner/BIPARCOURS-APP/) zum Download bereit.

Schulform: alle

Wann: Donnerstag, 07.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zu den Personen:

Charlotte Krickel, wissenschaftliche Volontärin bei Bildungspartner NRW

Kim Stachelhaus, wissenschaftliche Volontärin bei Bildungspartner NRW

E 17: Lernvideos u. Flipped Learning am Beispiel des inklusiven u. multimedialen Unterrichtskonzeptes „Ivi-Education“

Marcus von Amsberg
(Stadtteilschule Hamburg)

Inhalt: Jede Lehrkraft steht vor der Herausforderung, Unterricht für eine heterogene Schüler*innenschaft zu planen und durchzuführen. Insbesondere wenn es um die Individualisierung von Lernprozessen geht, kann der Einsatz von digitalen Medien einen wichtigen Beitrag zum Gelingen von inklusivem Unterricht beitragen. Meist ist die Individualisierung von Unterricht mit einem enormen Vorbereitungsaufwand verbunden. Im Workshop wird am Beispiel des inklusiven und multimedialen Unterrichtskonzeptes „Ivi-Education“ gezeigt, wie individuelle Förderung mithilfe von digitalen und analogen Medien umgesetzt werden kann. Herzstück des Konzeptes sind Lernvideos, die Lerninhalte für Schülerinnen anschaulich machen. Ein Alleinstellungsmerkmal von Ivi-Education ist aber, dass es speziell auf die Lernvideos abgestimmte Arbeitsblätter gibt, die Aufgabenstellungen auf unterschiedlichen Niveaustufen enthalten und mithilfe von QR-Codes mit einem Klick auf mediale Lerninhalte (z.B. Lernvideos, Lern-Apps und Hilfestellungen) linken. Damit können auch die digitalen Lerninhalte ohne viel technisches Vorwissen von Lehrer*innen eingesetzt werden. Im Workshop wird insbesondere darauf eingegangen, wie Lernvideos allgemein und in diesem Konzept auf vielfältige Weise konkret im Unterricht eingesetzt werden können. Dabei werden Erfahrungen aus dem täglichen Unterricht eingebracht. Nach einem Input können Sie Vor- und Nachteile des Konzeptes diskutieren und selbst digitale Lerninhalte (z.B. Lern-Apps, Lern-Snacks oder Lernvideos) erstellen. Mehr Informationen zum Konzept sowie einen freien Zugang zu allen Lernvideos, Lern-Apps und Lern-Snacks finden Sie unter **ivi-education.de**. Die Anwendung des Konzeptes ist auch für Kolleg*innen mit wenig technischem Vorwissen möglich. Bitte bringen Sie ein Smartphone bzw. Tablet/Laptop mit installiertem QR-Code-Reader mit (gratis QR-Code-Apps (z.B. NeoReader) via Google Play/iTunes). Die Erstellung von Lern-Apps und Lern-Snacks ist ohne die Installation von Software auf Laptop/Tablet möglich, da nur im Browser gearbeitet wird. Für die Erstellung von Lernvideos könnten z.B. folgende Apps installiert sein: Adobe Spark Video (kostenfrei), Explain Everything (kostenpflichtig), VideoScribe (Basisversion kostenfrei). Auch Lernvideos können ohne die Nutzung einer speziellen App und nur mithilfe der Kamera eines Smartphones bzw. Tablets erstellt werden. Unter **ivi-education.de/von-schuelern** finden Sie zahlreiche Beispiele von Lernvideos, die von Schüler*innen im Unterricht erstellt worden sind.

Schulform: alle

Wann: Donnerstag, 07.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zur Person:

Marcus von Amsberg ist Lehrer an der größten Stadtteilschule in Hamburg und unterrichtet die Fächer Deutsch, Biologie und Psychologie. Er ist studierter Sonderpädagoge mit den Förderschwerpunkten „Lernen“ und „Sozial-Emotionale Entwicklung“. Seit knapp 3 Jahren arbeitet er am Unterrichtskonzept „Ivi-Education“.

E18: Digitale Lesetagebücher als Chance zur individuellen Förderung

Nicola Küppers und Christian Ritter
(Kompetenzteam Mülheim/Oberhausen)

Inhalt: In diesem Workshop werden Sie angeleitet, kompetenzorientierte Aufgabenformate für Lesetagebücher, die mit Hilfe neuer Medien erstellt werden, zu entwickeln und umzusetzen. Dies soll vor dem Hintergrund der eigenständigen Auseinandersetzung von Schülerinnen und Schülern mit selbst ausgewählten Büchern bzw. Geschichten geschehen.

Die Veranstaltung ist besonders für diejenigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgerichtet, die stark heterogene Gruppenzusammensetzungen innerhalb der Grundschule als Chance für eine individuelle Förderung sehen.

Während des gesamten Workshops werden Ihre (Vor-)Erfahrungen durchweg Berücksichtigung finden. Dabei wird der Arbeitsprozess durch den Rückgriff auf Formen des kooperativen Lernens gesteuert.

Wünschenswert wäre, wenn Sie sich bereits vorab mit der App „bookcreator“, die auf dem Betriebssystem iOS genutzt werden kann, auseinandersetzen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können (Bilder-)Bücher, die von Kindern im Grundschulalter gerne gelesen werden, mitbringen. Von Vorteil wäre, wenn einzelne Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein schuleigenes iPad mitbringen würden, auf dem die App „bookcreator“ bereits installiert ist.

Schulform: Grundschule (und Sekundarstufe I)

Wann: Donnerstag, 07.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zu den Personen:

Nicola Küppers, Schulleiterin und Schulentwicklungsberaterin im Kompetenzteam Mülheim/Oberhausen

Christian Ritter, stellvertretender Schulleiter und Fachmoderator für das Fach Deutsch im Kompetenzteam Mülheim/Oberhausen

E19: Rechtssicheres Unterrichtsmaterial

Melanie van Luijn
(Rechtsanwältin)

Inhalt: Tagtäglich stehen Lehrkräfte vor einer großen Herausforderung: Sie sollen Wissen vermitteln. Aber das alleine ist es nicht. Medien und Technik entwickeln sich in einer rasanten Geschwindigkeit ständig weiter und von den Lehrkräften wird erwartet, dass ihr Unterrichtsmaterial sich diesen stetig wachsenden medialen Anforderungen anpasst und mit der Entwicklung Schritt hält. Die vielfältigen Möglichkeiten, die das Internet dazu bietet, stellen dabei nur eine scheinbar gute Lösung dar. Zwar ist die Medienvielfalt im Netz schier unbegrenzt, doch bewegt sich der juristische Laie mit der Nutzung dieses Materials auf dünnem Eis. Ist das Urheberrecht schon für Juristen ein schnelllebiges und kaum durchschaubares Rechtsgebiet, so hat der Laie kaum eine Chance, die Fallen der Urheberrechtsverletzung zu erkennen. Und letztendlich sollen Lehrkräfte natürlich auch Vorbilder sein und gleichzeitig den Kids einen möglichst rechtssicheren Umgang mit den neuen Medien gleichsam vorleben. Nahezu unmöglich?

Sicherlich werden Sie nicht in ein paar Stunden zum Fachanwalt für Medienrecht, aber Sie werden in diesem Workshop die Grundlagen des Urheberrechts kennen lernen und ein Problembewusstsein entwickeln für die typischen rechtlichen Fallen des Internets. Die Themen im Detail:

- frei nutzbare Inhalte (open content, gemeinfreie Werke, amtliche Werke)
- Sonderrechte für Unterricht und Forschung, das Urheberrechtsgesetz
- Strafrechtliche und Zivilrechtliche Konsequenzen bei Verstößen
- rechtssicher selbst Unterrichtsmaterial erstellen
- Bearbeitung von Beispielen und Einzelfragen

Schulform: alle

Wann: Donnerstag, 07.09.2017, 13:00 – 16:00 Uhr

Angaben zur Person:

Melanie van Luijn ist Rechtsanwältin, Mediatorin, Supervisorin und Trainerin mit Büros in Bielefeld und Blomberg. Sie bietet neben allgemeiner Rechtsberatung und Verfahrensbetreuung u.a. Trainings zum rechtssicheren Verhalten im Internet für Firmen und Lehrkräfte sowie Schüler an.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.van-luijn.de/>

Die Herbstschule ist eine gemeinsame Veranstaltung von



Kompetenzteams NRW
Essen, Mülheim & Oberhausen

